

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 53



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL DREIUNDFÜNFZIG

Kṛṣṇa entführt Rukmiṇī

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Lord Śrī Kṛṣṇa in Kuṇḍina, der Hauptstadt von Vidarbha, eintraf und Rukmiṇī in Gegenwart mächtiger Feinde entführte.

Nachdem Lord Kṛṣṇa gehört hatte, wie der *brāhmaṇa* Bote Rukmiṇīs Brief rezitierte, sagte der Lord zu ihm: "Ich fühle mich in der Tat zu Rukmiṇī hingezogen, und ich weiß von dem Widerstand ihres Bruders Rukmī gegen Meine Heirat mit ihr. Deshalb muss ich sie entführen, nachdem ich alle niederen Könige vernichtet habe, so wie man durch Reibung aus Holz Feuer erzeugen kann." Da die Zeremonie der Gelübde zwischen Rukmiṇī und Śīsupāla in nur drei Tagen stattfinden sollte, ließ Lord Kṛṣṇa Dārūka sofort Seinen Wagen bereitstellen. Dann brach Er sofort nach Vidarbha auf, das Er nach einer Nacht Fahrt erreichte.

König Bhīṣmaka, gefangen in seiner Zuneigung zu seinem Sohn Rukmī, war bereit, seine Tochter an Śīsupāla zu geben. Bhīṣmaka sorgte für alle notwendigen Vorbereitungen: Er ließ die Stadt auf verschiedene Weise schmücken und die Hauptstraßen und Kreuzungen gründlich reinigen. Damaghoṣa, der König von Cedi, traf ebenfalls in Vidarbha ein, nachdem er alles Notwendige für die Hochzeit seines Sohnes vorbereitet hatte. König Bhīṣmaka begrüßte ihn gebührend und gab ihm einen Platz zum Bleiben. Viele andere Könige, wie Jarāsandha, Śālva und Dantavakra, kamen ebenfalls, um diesem Ereignis beizuwohnen. Diese Feinde von Kṛṣṇa hatten sich verschworen, die Braut zu entführen, falls Kṛṣṇa kommen würde. Sie planten, Ihn gemeinsam zu bekämpfen und so Śīsupāla seine Braut zu sichern. Als Lord Baladeva von diesen Plänen erfuhr, versammelte Er Seine gesamte Armee und ging schnell nach Kuṇḍinapura.

In der Nacht vor der Hochzeit hatte Rukmiṇī, die sich zur Ruhe begeben wollte, weder den *brāhmaṇa* noch Kṛṣṇa ankommen sehen. In ihrer Angst verfluchte sie ihr Pech. Doch in diesem Moment spürte sie, wie ihre linke Seite zuckte, ein gutes Omen. In der Tat erschien der *brāhmaṇa* kurz darauf und erzählte ihr, was Kṛṣṇa gesagt hatte, einschließlich Seines festen Versprechens, sie zu entführen.

Als König Bhīṣmaka hörte, daß Kṛṣṇa und Balarāma eingetroffen waren, ging er hinaus, um sie unter dem Klang triumphaler Musik zu begrüßen. Er verehrte die Herren mit verschiedenen Geschenken und wies ihnen dann Wohnsitze zu. Auf diese Weise erwies der König den Herren den gebührenden Respekt, so wie er es mit jedem seiner zahlreichen königlichen Gäste tat.

Als die Bewohner von Vidarbha Lord Kṛṣṇa sahen, sagten sie zueinander, dass nur Er ein geeigneter Ehemann für Rukmiṇī sein würde. Sie beteten, dass Kṛṣṇa aufgrund des frommen Verdienstes, den sie hatten, Rukmiṇīs Hand gewinnen möge.

Als die Zeit für Śrīmatī Rukmiṇī-devī kam, den Tempel von Śrī Ambikā zu besuchen, begab sie sich umgeben von vielen Wachen dorthin. Nachdem sie sich vor der Gottheit verbeugt hatte, betete Rukmiṇī, Śrī Kṛṣṇa als ihren Ehemann haben zu dürfen. Dann nahm sie die Hand einer Freundin und verließ den Ambikā-Tempel. Als sie ihre unaussprechliche Schönheit sahen, ließen die anwesenden großen Helden ihre Waffen fallen und fielen bewusstlos zu Boden. Rukmiṇī ging mit bedächtigen Schritten, bis sie Kṛṣṇa bemerkte. Dann, während alle zusahen, nahm Śrī Kṛṣṇa Rukmiṇī auf Seinen Wagen. Wie ein Löwe, der seinen rechtmäßigen Anteil von einer Schakalbande einfordert, trieb Er alle gegnerischen Könige zurück und machte sich langsam davon, gefolgt von Seinen Gefährten. Jarāsandha und die anderen Könige, die ihre Niederlage und Entehrung nicht ertragen konnten, verurteilten sich lautstark selbst und erklärten, dass diese Verleumdung wie der Diebstahl dessen, was dem Löwen rechtmäßig gehört, durch ein kleines Tier sei.

ŚB 10.53.1

श्रीशुक उवाच

वैदर्भ्याः स तु सन्देशं निशम्य यदुनन्दनः ।

प्रगृह्य पाणिना पाणिं प्रहसन्निदमब्रवीत् ॥ १ ॥

śrī-śuka uvāca

vaidarbhyāḥ sa tu sandeśam

niśamya yadu-nandanah

*pragrhya pāṇinā pāṇim
prahasann idam abravīt*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śukadeva Gosvāmī sagte; vaidarbhyāḥ - von der Prinzessin von Vidarbha; sah - Er; tu - und; sandeśam - die vertrauliche Botschaft; niśamya - hören; yadu-nandanah - Herr Kṛṣṇa, der Nachkomme von Yadu; pragrhya - nehmen; pāṇinā - durch Seine Hand; pāṇim - die Hand (des brāhmaṇa-Boten); prahasan - lächelnd; idam - dies; abravīt - sagte.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Als Lord Yadunandana die vertrauliche Botschaft der Prinzessin Vaidarbhī hörte, nahm er die Hand des brāhmaṇa und sprach lächelnd zu ihm wie folgt.

ŚB 10.53.2

श्रीभगवानुवाच

तथाहमपि तच्चित्तो निद्रां च न लभे निशि ।
वेदाहं रुक्मिणा द्वेषान्ममोद्वाहो निवारितः ॥ २ ॥

*śrī-bhagavān uvāca
tathāham api tac-citto
nidrām ca na labhe niśi
vedāham rukmiṇā dveṣān
mamodvāho nivāritaḥ*

Synonyme

śrī-bhagavān uvāca - die Höchste Persönlichkeit der Gottheit sagte; tathā - in gleicher Weise; aham - ich; api - auch; tat - auf sie fixiert; cittah - Mein Geist; nidrām - Schlaf; ca - und; na labhe - kann ich nicht bekommen; niśi - nachts; veda - wissen; aham - ich; rukminā - von Rukmī; dveṣāt - aus Feindschaft; mama - Meine; udvāhah - Ehe; nivāritaḥ - verboten.

Übersetzung

Der Höchste Herr sagte: So wie Rukmiṇīs Geist auf Mich fixiert ist, ist Mein Geist auf sie fixiert. Ich kann nachts nicht einmal schlafen. Ich weiß, dass Rukmī aus Neid unsere Heirat verboten hat.

ŚB 10.53.3

तामानयिष्य उन्मथ्य राजन्यापसदान् मृधे ।
मत्परामनवद्याङ्गीमेधसोऽग्निशिखामिव ॥ ३ ॥

*tām ānayaṣya unmathya
rājanyāpasadān mṛdhe
mat-parām anavadyāṅgīm
edhaso 'gni-śikhām iva*

Synonyme

tām - sie; ānayaṣye - Ich werde hierher bringen; unmathya - aufgewühlt; rājanya - von der königlichen Ordnung; apasadān - untaugliche Mitglieder; mṛdhe - im Kampf; mat - zu Mir; parām - der einzig Gewidmete; anavadya - unanfechtbar; āṅgīm - die Schönheit seines Körpers; edhasaḥ - aus zündendem Holz; agni - des Feuers; śikhām - der Flammen; iva - als.

Übersetzung

Sie hat sich ausschließlich mir gewidmet, und ihre Schönheit ist makellos. Ich werde sie hierher bringen, nachdem ich diese wertlosen Könige in der Schlacht besiegt habe, so wie man eine lodernde Flamme aus dem Feuerholz holt.

Erläuterungen

Wenn das latente Feuer im Holz geweckt wird, bricht es aus und verbrennt das Holz bei seiner Manifestation. In ähnlicher Weise sagte Herr Kṛṣṇa kühn voraus, dass Rukmiṇī erscheinen würde, um Seine Hand zu ergreifen, und dass dabei die bösen Könige durch das Feuer von Kṛṣṇas Entschlossenheit verbrannt werden würden.

ŚB 10.53.4

श्रीशुक उवाच
 उद्वाहर्क्षं च विज्ञाय रुक्मिण्या मधुसूदनः ।
 रथः संयुज्यतामाशु दारुकेत्याह सारथिम् ॥ ४ ॥

*śrī-śuka uvāca
 udvāharkṣaṁ ca vijñāya
 rukmiṇyā madhusūdanaḥ
 rathaḥ saṁyujyatām āśu
 dārukety āha sārathim*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; udvāha - der Hochzeit; rksam - der Mond-Asterismus (das Maß, das die genaue glücksverheißende Zeit festlegt); ca - und; vijñāya - wissen; rukmiṇyāh - von Rukmiṇī; madhusūdanaḥ - Herr Kṛṣṇa; rathaḥ - der Wagen; saṁyujyatām - sollte bereit sein; āśu - sofort; dāruka - O Dāruka; iti - so; āha - Er sagte; sārathim - zu Seinem Fahrer.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Lord Madhusūdana kannte auch die genaue Mondzeit für Rukmiṇīs Hochzeit. So sagte Er zu Seinem Kutscher: "Dāruka, bereite sofort Meinen Wagen vor."

ŚB 10.53.5

स चाश्वैः शैब्यसुग्रीवमेघपुष्पबलाहकैः ।
 युक्तं रथमुपानीय तस्थौ प्राञ्जलिग्रतः ॥ ५ ॥

*sa cāśvaiḥ śaibya-sugrīva-
 meghapuṣpa-balāhakaiḥ
 yuktaṁ ratham upāniya
 tasthau prāñjalir agrataḥ*

Synonyme

śah - er, Dāruka; ca - und; aśvaiḥ - mit den Pferden; śaibya-sugrīva-meghapuṣpa-balāhakaiḥ - genannt Śaibya, Sugrīva, Meghapuṣpa und Balāhaka; yuktam -

angekoppelt; [ratham](#) - der Wagen; [upāniya](#) - bringen; [tasthau](#) - stehen; [prāñjaliḥ](#) - mit in Ehrfurcht zusammengelegten Handflächen; [agratah](#) - vorne.

Übersetzung

Dāruka brachte den Wagen des Herrn, der mit den Pferden namens Śaibya, Sugrīva, Meghapuṣpa und Balāhaka bespannt war. Dann stand er mit zusammengelegten Handflächen vor Lord Kṛṣṇa.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī zitiert den folgenden Text aus dem *Padma Purāṇa*, der Lord Kṛṣṇas Streitwagenpferde beschreibt:

*śaibyas tu śuka-patrābhaḥ
sugrīvo hema-piṅgalaḥ
meghapuṣpas tu meghābhaḥ
pāṇḍuro hi balāhakaḥ*

"Śaibya war grün wie die Flügel eines Papageis, Sugrīva gelb-gold, Meghapuṣpa die Farbe einer Wolke und Balāhaka weißlich."

ŚB 10.53.6

आरुह्य स्यन्दनं शौरिर्द्विजमारोप्य तूर्णगैः ।
आनतदिकरात्रेण विदर्भानगमद्भयैः ॥ ६ ॥

*āruhya syandanam śaurir
dvijam āropya tūrṇa-gaiḥ
ānartād eka-rātreṇa
vidarbhān agamad dhayaiḥ*

Synonyme

[āruhya](#) - besteigen; [syandanam](#) - Sein Wagen; [śauriḥ](#) - Herr Kṛṣṇa; [dvijam](#) - der *brāhmaṇa*; [āropya](#) - (auf den Wagen) setzen; [tūrṇa-gaiḥ](#) - (die) schnell waren; [ānartāt](#) - aus dem Bezirk Ānarta; [eka](#) - einzeln; [rātreṇa](#) - in einer Nacht; [vidarbhān](#) - zum Königreich Vidarbha; [agamat](#) - ging; [hayaiḥ](#) - mit Seinen Pferden.

Übersetzung

Lord Śauri bestieg Seinen Wagen und ließ die brāhmaṇa dasselbe tun. Dann brachten die schnellen Pferde des Herrn sie in einer einzigen Nacht vom Ānarta Bezirk nach Vidarbha.

ŚB 10.53.7

राजा स कुण्डिनपतिः पुत्रस्नेहवशानुगः ।
शिशुपालाय स्वां कन्यां दास्यन् कर्माण्यकारयत् ॥ ७ ॥

*rājā sa kuṇḍina-patiḥ
putra-sneha-vaśānugaḥ
śiśupālāya svām kanyām
dāsyān karmāṇy akārayat*

Synonyme

rājā - der König; sah - er, Bhīṣmaka; kuṇḍina-patiḥ - Herr von Kuṇḍina; putra - für seinen Sohn; sneha - der Zuneigung; vaśa - der Kontrolle; anugaḥ - gehorchend; śiśupālāya - zu Śiśupāla; svām - sein; kanyām - Tochter; dāsyān - im Begriff sein zu geben; karmāṇi - die geforderten Pflichten; akārayat - er hatte getan.

Übersetzung

König Bhīṣmaka, der Herr von Kuṇḍina, war im Begriff, seine Tochter Śiśupāla zu geben, nachdem er der Zuneigung zu seinem Sohn erlegen war. Der König sorgte für alle notwendigen Vorbereitungen.

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass König Bhīṣmaka keine besondere Vorliebe für Śiśupāla hatte, sondern eher aus Anhänglichkeit für seinen Sohn Rukmī handelte.

ŚB 10.53.8-9

पुरं सम्मृष्टसंसिक्तमार्गरथ्याचतुष्पथम् ।
चित्रध्वजपताकाभिस्तोरणैः समलङ्कृतम् ॥ ८ ॥

स्रग्न्धमाल्याभरणैर्विरजोऽम्बरभूषितैः ।
जुष्टं स्त्रीपुरुषैः श्रीमद्वहैरगुरुधूपितैः ॥ ९ ॥

*puram sammr̥ṣṭa-samsikta-
mārga-rathyā-catuṣpatham
citra-dhvaja-patākābhis
torañaiḥ samalañkṛtam*

*srag-gandha-mālyābharaṇair
virajo-'mbara-bhūṣitaiḥ
juṣṭam strī-puruṣaiḥ śrīmad-
grhair aguru-dhūpitaiḥ*

Synonyme

puram - die Stadt; sammr̥ṣṭa - gründlich gereinigt; samsikta - und reichlich mit Wasser besprengt; mārga - die Hauptalleen; rathyā - Handelsstraßen; catuh-patham - und Kreuzungen; citra - bunt; dhvaja - an Fahnenmasten; patākābhiḥ - mit Bannern; torañaiḥ - und Torbögen; samalañkṛtam - geschmückt; srag - mit juwelenbesetzten Halsketten; gandha - duftende Substanzen wie Sandelholzpaste; mālya - Blumengirlanden; ābharaṇaiḥ - und andere Ornamente; virajah - makellos; ambara - in der Kleidung; bhūṣitaiḥ - die gekleidet waren; juṣṭam - enthaltend; strī - Frauen; puruṣaiḥ - und Männer; śrī-mat - üppig; grhaiḥ - Häuser; aguru-dhūpitaiḥ - duftend mit aguru-Weihrauch.

Übersetzung

Der König ließ die Hauptstraßen, Handelswege und Kreuzungen gründlich säubern und mit Wasser besprengen, und er ließ die Stadt mit triumphalen Torbögen und bunten Bannern an Stangen schmücken. Die Männer und Frauen der Stadt, die in makellose Gewänder gekleidet und mit duftender Sandelholzpaste gesalbt waren, trugen kostbare Halsketten, Blumengirlanden und juwelenbesetzten Schmuck, und ihre prächtigen Häuser waren mit dem Duft von Aguru erfüllt.

Erläuterungen

Wenn irdene Straßen mit Wasser besprengt werden, setzt sich der Staub ab und die Straße wird glatt und fest. König Bhīṣmaka bereitete sich gründlich auf die große Hochzeit vor und bereitete die Szene für Lord Kṛṣṇas triumphale Entführung der schönen Rukmiṇī-devī vor.

ŚB 10.53.10

पितृन् देवान् समभ्यर्च्य विप्रांश्च विधिवन्नृप ।
भोजयित्वा यथान्यायं वाचयामास मङ्गलम् ॥ १० ॥

*pitṛn devān samabhyarcya
viprāṁś ca vidhi-van nṛpa
bhojayitvā yathā-nyāyam
vācayām āsa maṅgalam*

Synonyme

pitṛn - die Vorväter; devān - die Halbgötter; samabhyarcya - richtig verehren; viprān - die *brāhmaṇas*; ca - und; vidhi-vat - nach vorgeschriebenen Ritualen; nṛpa - O König (Parīkṣit); bhojayitvā - sie speisend; yathā - als; nyāyam - gerecht ist; vācayām āsa - er gesungen hatte; maṅgalam - glückverheißende *Mantras*.

Übersetzung

Oh König, in Übereinstimmung mit den vorgeschriebenen Ritualen verehrte Mahārāja Bhīṣmaka die Vorväter, Halbgötter und *brāhmaṇas* und versorgte sie alle angemessen. Dann ließ er die traditionellen *Mantras* für das Wohlergehen der Braut singen.

ŚB 10.53.11

सुस्नातां सुदतीं कन्यां कृतकौतुकमङ्गलाम् ।
आहतांशुकयुग्मेन भूषितां भूषणोत्तमैः ॥ ११ ॥

*su-snātām su-datīm kanyām
kṛta-kautuka-maṅgalām
āhatāṁśuka-yugmena
bhūṣitām bhūṣaṇottamaiḥ*

Synonyme

su-snātām - richtig gebadet; su-datīm - mit makellosen Zähnen; kanyām - die Braut; kṛta - durchgeführt; kautuka-maṅgalām - die Zeremonie des Anlegens der verheißungsvollen Hochzeitskette; āhata - unbenutzt; āṁśuka - von Gewändern;

yugmena - mit einem Paar; bhūṣitām - geschmückt; bhūṣana - mit Ornamenten; uttamaiḥ - höchst ausgezeichnet.

Übersetzung

Die Braut putzte sich die Zähne und badete, dann legte sie die verheißungsvolle Hochzeitskette an. Dann wurde sie in nagelneue Ober- und Untergewänder gekleidet und mit den schönsten Schmuckstücken geschmückt.

Erläuterungen

Nach Śrīla Viśvanātha Cakravartī sollte nur makellose Kleidung, die frisch vom Webstuhl kommt, bei glücksverheißenden Zeremonien getragen werden.

ŚB 10.53.12

चक्रुः सामर्ग्यजुर्मन्त्रैर्वध्वा रक्षां द्विजोत्तमाः ।
पुरोहितोऽथर्वविद्वै जुहाव ग्रहशान्तये ॥ १२ ॥

*cakruḥ sāma-rg-yajur-mantrair
vadhvā rakṣāṁ dvijottamāḥ
purohito 'tharva-vid vai
juhāva graha-śāntaye*

Synonyme

cakruḥ - bewirkt; sāma-rg-yajuh - der Sāma, Ṛg und Yajur Veden; mantraiḥ - mit Gesängen; vadhvāḥ - der Braut; rakṣām - der Schutz; dvija-uttamah - erstklassige brāhmaṇas; purohitah - der Priester; atharva-vit - der Experte in den Mantras des Atharva Veda war; vai - in der Tat; juhāva - goss Gheeopfer; graha - die kontrollierenden Planeten; śāntaye - zu befrieden.

Übersetzung

Die besten brāhmaṇas sangen Mantras der Ṛg-, Sāma- und Yajur-Veden zum Schutz der Braut, und der im Atharva-Veda gelehrte Priester brachte Opfergaben dar, um die beherrschenden Planeten zu besänftigen.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī weist darauf hin, dass der *Atharva Veda* oft von der Befriedung ungünstiger Planeten handelt.

ŚB 10.53.13

हिरण्यरूप्यवासांसि तिलांश्च गुडमिश्रितान् ।
प्रादाद् धेनूश्च विप्रेभ्यो राजा विधिविदां वरः ॥ १३ ॥

*hiranya-rūpya vāsāmsi
tilāṁś ca guḍa-miśritān
prādād dhenūś ca viprebhyo
rājā vidhi-vidāṁ varaḥ*

Synonyme

hiranya - Gold; *rūpya* - Silber; *vāsāmsi* - und Kleidung; *tilān* - Sesamsamen; *ca* - und; *guda* - mit Rohrzucker; *miśritān* - gemischt; *prādāt* - gab; *dhenūh* - Kühe; *ca* - auch; *viprebhyah* - an die *brāhmaṇas*; *rājā* - der König Bhīṣmaka; *vidhi* - regulative Prinzipien; *vidām* - von denen, die wissen; *varaḥ* - der Beste.

Übersetzung

Der König, der sich durch seine Kenntnis der regulativen Prinzipien auszeichnete, belohnte die *brāhmaṇas* mit Gold, Silber, Kleidung, Kühen und mit Rohrzucker vermischten Sesamsamen.

ŚB 10.53.14

एवं चेदिपती राजा दमघोषः सुताय वै ।
कारयामास मन्त्रज्ञैः सर्वमभ्युदयोचितम् ॥ १४ ॥

*evam cedi-patī rājā
damaghoṣaḥ sutāya vai
kārayām āsa mantra-jñaiḥ
sarvam abhyudayocitam*

Synonyme

evam - in gleicher Weise; *cedi-patiḥ* - der Herr von Cedi; *rājā damaghoṣaḥ* - König Damaghoṣa; *sutāya* - für seinen Sohn (Śiśupāla); *vai* - tatsächlich; *kārayām āsa* - getan

hatte; mantra-jñaiḥ - von erfahrenen Kennern der Mantras; sarvam - alles; abhyudaya - zu seinem Wohlstand; ucitam - förderlich.

Übersetzung

Rājā Damaghoṣa, der Herr von Cedi, hatte auch brāhmaṇas, die sich mit dem Singen von Mantras auskannten, beauftragt, alle notwendigen Rituale durchzuführen, um das Wohlergehen seines Sohnes zu sichern.

ŚB 10.53.15

मदच्युद्धिर्गजानीकैः स्यन्दनैर्हेममालिभिः ।
पत्त्यश्वसङ्कुलैः सैन्यैः परीतः कुण्डिनं ययौ ॥ १५ ॥

*mada-cyudbhir gajānikaiḥ
syandanair hema-mālibhiḥ
patty-aśva-saṅkulaiḥ sainyaiḥ
parītaḥ kuṇḍinaṁ yayau*

Synonyme

mada - von der Stirn abgesonderte Flüssigkeit; cyudbhiḥ - ausströmend; gaja - von Elefanten; anikaiḥ - mit Horden; syandanaiḥ - mit Streitwagen; hema - golden; mālibhiḥ - mit Girlanden geschmückt; patti - mit Fußsoldaten; aśva - und Pferden; saṅkulaiḥ - überfüllt; sainyaiḥ - von Armeen; parītaḥ - begleitet; kuṇḍinaṁ - nach Kuṇḍina, Bhīṣmakas Hauptstadt; yayau - er ging.

Übersetzung

König Damaghoṣa reiste nach Kuṇḍina in Begleitung einer Armee von Elefanten, die Mada verströmten, mit goldenen Ketten behängten Streitwagen und zahlreichen Kavallerie- und Infanteriesoldaten.

ŚB 10.53.16

तं वै विदर्भाधिपतिः समभ्येत्याभिपूज्य च ।
निवेशयामास मुदा कल्पितान्यनिवेशने ॥ १६ ॥

*taṁ vai vidarbhādhīpatiḥ
samabhyetyābhīpūjya ca*

*niveśayām āsa mudā
kalpitānya-niveśane*

Synonyme

tam - er, König Damaghoṣa; vai - in der Tat; vidarbha-adhipatih - der Herr von Vidarbha, Bhīṣmaka; samabhyetya - vorwärts gehen, um zu treffen; abhipūjya - ehren; ca - und; niveśayām āsa - ihn niederlassen; mudā - mit Vergnügen; kalpita - gebaut; anya - besonders; niveśane - an einem Wohnsitz.

Übersetzung

Bhīṣmaka, der Herr von Vidarbha, kam aus der Stadt und traf König Damaghoṣa und bot ihm Zeichen des Respekts an. Bhīṣmaka ließ Damaghoṣa dann in einer eigens für diesen Anlass errichteten Residenz unterbringen.

ŚB 10.53.17

तत्र शाल्वो जरासन्धो दन्तवक्रो विदूरथः ।
आजग्मुश्चैद्यपक्षीयाः पौण्ड्रकाद्याः सहस्रशः ॥ १७ ॥

*tatra śālvo jarāsandho
dantavakro vidūrathah
ājagmuś caidya-pakṣīyāḥ
pauṇḍrakādyāḥ sahasraśah*

Synonyme

tatra - dort; śālvah jarāsandhah dantavakraḥ vidūrathah - Śālva, Jarāsandha, Dantavakra und Vidūratha; ājagmuḥ - kam; caidya - von Śiśupāla; pakṣīyāḥ - zur Seite nehmen; pauṇḍraka - Pauṇḍraka; ādyāḥ - und andere; sahasraśah - zu Tausenden.

Übersetzung

Śiśupālas Anhänger - Śālva, Jarāsandha, Dantavakra und Vidūratha - kamen alle, zusammen mit Pauṇḍraka und Tausenden von anderen Königen.

Erläuterungen

Diejenigen, die mit der Geschichte von Lord Kṛṣṇas Leben vertraut sind, werden die in diesem Text genannten Namen sofort erkennen. Die hier erwähnten Könige

hegten eine tiefe Feindschaft gegen Śrī Kṛṣṇa und stellten sich Ihm auf die eine oder andere Weise entgegen. Aber sie sollten alle anlässlich der Hochzeit von Śiśupāla enttäuscht und besiegt werden.

ŚB 10.53.18-19

कृष्णरामद्विषो यत्ताः कन्यां चैद्याय साधितुम् ।
यद्यागत्य हरेत् कृष्णो रामाद्यैर्यदुभिर्वृतः ॥ १८ ॥

योत्स्यामः संहतास्तेन इति निश्चितमानसाः ।
आजग्मुर्भुजः सर्वे समग्रबलवाहनाः ॥ १९ ॥

kṛṣṇa-rāma-dviṣo yattāḥ
kanyāṁ caidyāya sādhitum
yady āgatya haret kṛṣṇo
rāmādyair yadubhir vṛtaḥ

yotsyāmaḥ saṁhatās tena
iti niścita-mānasāḥ
ājagmur bhū-bhujāḥ sarve
samagra-bala-vāhanāḥ

Synonyme

kṛṣṇa-rāma-dviṣaḥ - diejenigen, die Kṛṣṇa und Balarāma hassen; yattāḥ - vorbereitet; kanyām - die Braut; caidyāya - für Śiśupāla; sādhitum - um zu sichern; yady - wenn; āgatya - kommend; haret - sollte stehlen; kṛṣṇaḥ - Kṛṣṇa; rāma - von Balarāma; ādyair - und anderes; yadubhiḥ - Yadus; vṛtaḥ - begleitet; yotsyāmaḥ - wir werden kämpfen; saṁhatāḥ - alle zusammen; tena - mit Ihm; iti - so; niścita-mānasāḥ - beschlossen haben; ājagmuḥ - kamen; bhū-bhujāḥ - die Könige; sarve - alle; samagra - vollständig; bala - mit militärischen Kräften; vāhanāḥ - und Transportmitteln.

Übersetzung

Um die Braut für Śiśupāla zu sichern, trafen die Könige, die Kṛṣṇa und Balarāma beneideten, untereinander folgende Entscheidung: "Wenn Kṛṣṇa mit Balarāma und den anderen Yadus hierher kommt, um die Braut zu stehlen, werden wir uns zusammenschließen und Ihn bekämpfen." So zogen diese

neidischen Könige mit ihren ganzen Armeen und einer ganzen Reihe von Militärfahrzeugen zur Hochzeit.

Erläuterungen

Das Wort *saṁhatāḥ*, das normalerweise "fest zusammengebunden" bedeutet, kann auch "gründlich niedergeschlagen" oder "getötet" bedeuten. Obwohl Kṛṣṇas Feinde also dachten, sie seien geeint und stark - *saṁhatāḥ* im ersten Sinne -, konnten sie sich der Persönlichkeit der Gottheit nicht erfolgreich widersetzen, und folglich wurden sie niedergeschlagen und getötet - *saṁhatāḥ* im zweiten Sinne.

ŚB 10.53.20-21

श्रुत्वैतद् भगवान् रामो विपक्षीयनृपोद्यमम् ।
कृष्णं चैकं गतं हर्तुं कन्यां कलहशङ्कितः ॥ २० ॥

बलेन महता सार्धं भ्रातृस्नेहपरिप्लुतः ।
त्वरितः कुण्डिनं प्रागाद् गजाश्वरथपत्तिभिः ॥ २१ ॥

*śrutvaitad bhagavān rāmo
vipakṣīya nṛpodyamam
kṛṣṇaṁ caikaṁ gataṁ hartuṁ
kanyāṁ kalaha-śaṅkitaḥ*

*balena mahatā sārḍham
bhrātr-sneha-pariplutaḥ
tvaritaḥ kuṇḍinaṁ prāgād
gajāśva-ratha-pattibhiḥ*

Synonyme

śrutvā - hören; *etat* - dies; *bhagavān rāmaḥ* - Herr Balarāma; *vipakṣīya* - feindlich; *nṛpa* - der Könige; *udyamam* - die Vorbereitungen; *kṛṣṇam* - Herr Kṛṣṇa; *ca* - und; *ekam* - allein; *gataṁ* - weg; *hartuṁ* - wegnehmen; *kanyāṁ* - die Braut; *kalaha* - ein Kampf; *śaṅkitaḥ* - fürchten; *balena* - eine Kraft; *mahatā* - mächtig; *sārḍham* - zusammen mit; *bhrātr* - für seinen Bruder; *sneha* - in Zuneigung; *pariplutaḥ* - eingetaucht; *tvaritaḥ* - schnell; *kuṇḍinam* - nach Kuṇḍina; *prāgāt* - ging; *gaja* - mit Elefanten; *aśva* - Pferden; *ratha* - Wagen; *pattibhiḥ* - und Fußvolk.

Übersetzung

Als Lord Balarāma von diesen Vorbereitungen der verfeindeten Könige hörte und davon, dass Lord Kṛṣṇa allein losgezogen war, um die Braut zu stehlen, befürchtete Er, dass es zu einem Kampf kommen würde. Voller Zuneigung zu Seinem Bruder eilte Er nach Kuṇḍina mit einer mächtigen Armee, bestehend aus Fußtruppen und Soldaten, die auf Elefanten, Pferden und Streitwagen ritten.

ŚB 10.53.22

भीष्मकन्या वरारोहा काङ्क्षन्त्यागमनं हरेः ।
प्रत्यापत्तिमपश्यन्ती द्विजस्याचिन्तयत्तदा ॥ २२ ॥

bhīṣma-kanyā varārohā
kāṅkṣanty āgamaṇaṁ hareḥ
pratyāpattim apaśyanti
dvijasyācintayat tadā

Synonyme

bhīṣma-kanyā - die Tochter von Bhīṣmaka; *vara-ārohā* - schöne Hüften habend;
kāṅkṣanti - wartend auf; *āgamaṇam* - die Ankunft; *hareḥ* - von Kṛṣṇa; *pratyāpattim* - die Rückkehr; *apaśyanti* - nicht sehend; *dvijasya* - vom brāhmaṇa; *acintayat* - gedacht;
tadā - dann.

Übersetzung

Die schöne Tochter von Bhīṣmaka erwartete ängstlich die Ankunft von Kṛṣṇa, aber als sie den brāhmaṇa nicht zurückkehren sah, dachte sie wie folgt.

ŚB 10.53.23

अहो त्रियामान्तरित उद्वाहो मेऽल्पराधसः ।
नागच्छत्यरविन्दाक्षो नाहं वेद्म्यत्र कारणम् ।
सोऽपि नावर्ततेऽद्यापि मत्सन्देशहरो द्विजः ॥ २३ ॥

aho tri-yāmāntarita
udvāho me 'lpa-rādhasaḥ

*nāgacchaty aravindākṣo
nāhaṁ vedmy atra kāraṇam
so 'pi nāvartate 'dyāpi
mat-sandeśa-haro dvijaḥ*

Synonyme

aho - leider; tri-yāma - drei yāmas (neun Stunden), d.h., die Nacht; antaritah - zu Ende gegangen; udvāhah - die Heirat; me - von mir; alpa - unzureichend; rādhasah - dessen Glück; na āgacchati - kommt nicht; aravinda-akṣah - lotusäugiger Kṛṣṇa; na - nicht; aḥam - ich; vedmi - wissen; atra - dafür; kāraṇam - der Grund; sah - er; api - auch; na āvartate - kehrt nicht zurück; adya api - selbst jetzt; mat - mein; sandeśa - der Botschaft; harah - der Träger; dvijaḥ - der brāhmaṇa.

Übersetzung

[Prinzessin Rukmiṇī dachte: "Ach, meine Hochzeit findet statt, wenn die Nacht zu Ende ist! Wie unglücklich ich doch bin! Der lotusäugige Kṛṣṇa kommt nicht. Ich weiß nicht, warum. Und auch der brāhmaṇa-Bote ist noch nicht zurückgekehrt.

Erläuterungen

Aus diesem Vers, der von Śrīla Śrīdhara Svāmī bestätigt wird, geht hervor, dass die gegenwärtige Szene vor Sonnenaufgang stattfindet.

ŚB 10.53.24

अपि मय्यनवद्यात्मा दृष्ट्वा किञ्चिज्जुगुप्सितम् ।
मत्पाणिग्रहणे नूनं नायाति हि कृतोद्यमः ॥ २४ ॥

*api mayy anavadyātmā
dṛṣṭvā kiñcij jugupsitam
mat-pāṇi-grahaṇe nūnaṁ
nāyāti hi kṛtodyamaḥ*

Synonyme

api - vielleicht; mayi - in mir; anavadya - fehlerlos; ātmā - Er, dessen Körper und Geist; dṛṣṭvā - sehend; kiñcit - etwas; jugupsitam - verächtlich; mat - mein; pāṇi -

Hand; *grahane* - zum Nehmen; *nūnam* - in der Tat; *na āyāti* - ist nicht gekommen; *hi* - gewiss; *krta-udyamah* - auch wenn er ursprünglich die Absicht hatte, dies zu tun.

Übersetzung

Vielleicht hat der makellose Herr, als er sich darauf vorbereitete, hierher zu kommen, etwas Verachtenswertes in mir gesehen und ist deshalb nicht gekommen, um meine Hand zu nehmen.

Erläuterungen

Prinzessin Rukmiṇī lud Śrī Kṛṣṇa kühn ein, sie zu entführen. Als Rukmiṇī Ihn nicht kommen sah, befürchtete sie natürlich, dass Er ihren Vorschlag zurückgewiesen hatte, weil Er vielleicht irgendeine unannehmbare Eigenschaft an ihr fand. Wie hier ausgedrückt wird, ist der Herr selbst *anavadya*, fehlerlos, und wenn Er irgendeinen Fehler in Rukmiṇī sehen würde, wäre sie eine unwürdige Braut für Ihn. Es war nur natürlich, dass die junge Prinzessin solche Angst empfand. Wenn Śrī Kṛṣṇa tatsächlich diese Entscheidung getroffen hätte, wäre es für den *brāhmaṇa* natürlich gewesen, Rukmiṇīs Reaktion zu fürchten, wenn er ihr die Nachricht überbringen würde, und das würde erklären, warum er nicht gekommen war.

ŚB 10.53.25

दुर्भगाया न मे धाता नानुकूलो महेश्वरः ।
देवी वा विमुखी गौरी रुद्राणी गिरिजा सती ॥ २५ ॥

*durbhagāyā na me dhātā
nānukūlo maheśvaraḥ
devī vā vimukhī gaurī
rudrāṇī girijā sati*

Synonyme

durbhagāyāh - der Unglückliche; *na* - nicht; *ich* - mit mir; *dhātā* - der Schöpfer (Lord Brahmā); *na* - nicht; *anukūlah* - wohlgesonnen; *mahā-īśvaraḥ* - der große Lord Śiva; *devī* - die Göttin (seine Gefährtin); *vā* - oder; *vimukhī* - abgewandt; *gaurī* - Gaurī; *rudrāṇī* - die Frau von Rudra; *giri-jā* - die Adoptivtochter des Himālayan-Gebirges;

satī - Satī, die in ihrem früheren Leben als Tochter von Dakṣa beschloss, ihren Körper aufzugeben.

Übersetzung

Ich bin äußerst unglücklich, denn der Schöpfer ist mir nicht wohlgesonnen, ebenso wenig wie der große Herr Śiva. Oder vielleicht hat sich Śivas Frau Devī, die als Gaurī, Rudrāṇī, Girijā und Satī bekannt ist, gegen mich gewandt.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, daß Rukmiṇī gedacht haben könnte: "Selbst wenn Kṛṣṇa kommen wollte, könnte Er auf dem Weg durch den Schöpfer, Brahmā, aufgehalten worden sein, der mir nicht wohlgesonnen ist. Aber warum sollte er unsympathisch sein? Vielleicht ist es Maheśvara, Lord Śiva, den ich bei irgendeiner Gelegenheit nicht richtig verehrt habe und der deshalb zornig auf mich wurde. Aber er ist Maheśvara, der große Herrscher, warum sollte er also auf ein so unbedeutendes und törichtes Mädchen wie mich zornig sein?"

"Vielleicht ist es Śivas Frau, Gaurīdevī, die verärgert ist, obwohl ich sie jeden Tag verehere. Ach, ach, wie habe ich sie so beleidigt, dass sie sich gegen mich gewendet hat? Aber schließlich ist sie Rudrāṇī, die Frau von Rudra, und ihr Name bedeutet soviel wie 'die, die alle zum Weinen bringt'. Vielleicht wollen sie und Śiva also, dass ich weine. Aber wenn sie sehen, dass ich so unglücklich bin und kurz davor stehe, mein Leben aufzugeben, warum mäßigen sie dann nicht ihre Haltung? Der Grund muss sein, dass die Göttin Devī Girijā ist, eine Adoptivtochter, warum sollte sie also weichherzig sein? In ihrer Inkarnation als Satī hat sie ihren Körper aufgegeben, also will sie vielleicht, dass ich jetzt auch meinen Körper aufgebe."

So interpretiert der ācārya mit verwirklichter poetischer Sensibilität die verschiedenen Namen, die in diesem Vers verwendet werden.

ŚB 10.53.26

एवं चिन्तयती बाला गोविन्दहृतमानसा ।
न्यमीलयत कालज्ञा नेत्रे चाश्रुकलाकुले ॥ २६ ॥

*evam cintayati bālā
govinda-hṛta-mānasā
nyamīlayata kāla-jñā
netre cāśru-kalākule*

Synonyme

evam - auf diese Weise; cintayati - denken; bālā - das junge Mädchen; govinda - von Kṛṣṇa; hṛta - gestohlen; mānasā - dessen Geist; nyamīlayata - sie schloss; kāla - die Zeit; jñā - wissend; netre - ihre Augen; ca - und; aśru-kalā - mit Tränen; ākule - überfließend.

Übersetzung

Während sie so dachte, schloss das junge Mädchen, dessen Geist von Kṛṣṇa gestohlen worden war, ihre tränengefüllten Augen und erinnerte sich daran, dass es noch Zeit war.

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī erklärt das Wort *kāla-jñā* wie folgt: "[Rukmiṇī dachte,] 'Es ist noch nicht einmal die richtige Zeit für Govinda zu kommen', und so fühlte sie sich ein wenig getröstet."

ŚB 10.53.27

एवं वध्वाः प्रतीक्षन्त्या गोविन्दागमनं नृप ।
वाम ऊरुर्भुजो नेत्रमस्फुरन् प्रियभाषिणः ॥ २७ ॥

*evam vadhvāḥ pratīkṣantya
govindāgamanam nṛpa
vāma ūrur bhujō netram
asphuran priya-bhāṣiṇaḥ*

Synonyme

evam - so; vadhvāḥ - die Braut; pratīkṣantya - als sie erwartete; govinda-āgamanam - die Ankunft von Kṛṣṇa; nṛpa - O König (Parīkṣit); vāmah - links; ūruh - ihr Schenkel; bhujah - Arm; netram - und Auge; asphuran - zuckte; priya - etwas Erwünschtes; bhāṣiṇaḥ - sprechen.

Übersetzung

Oh König, als die Braut so die Ankunft von Govinda erwartete, fühlte sie ein Zucken in ihrem linken Oberschenkel, Arm und Auge. Dies war ein Zeichen, dass etwas Erstrebenswertes geschehen würde.

ŚB 10.53.28

अथ कृष्णविनिर्दिष्टः स एव द्विजसत्तमः ।
अन्तःपुरचरीं देवीं राजपुत्रीं ददर्श ह ॥ २८ ॥

*atha kṛṣṇa-vinirdiṣṭaḥ
sa eva dvija-sattamaḥ
antaḥpura-carīm devīm
rāja-putrīm dadarśa ha*

Synonyme

atha - damals; kṛṣṇa-vinirdiṣṭaḥ - von Herrn Kṛṣṇa angeordnet; sah - das; eva - sehr; dvija - von gelehrten brāhmaṇas; sat-tamaḥ - der Reinste; antaḥ-pura - innerhalb des inneren Palastes; carīm - verweilend; devīm - die Göttin, Rukmiṇī; rāja - des Königs; putrīm - die Tochter; dadarśa ha - sah.

Übersetzung

In diesem Moment kamen die reinsten aller gelehrten brāhmaṇas auf Kṛṣṇas Befehl hin zu der göttlichen Prinzessin Rukmiṇī in die inneren Gemächer des Palastes.

Erläuterungen

Laut Śrīla Śrīdhara Svāmī hatte Śrī Kṛṣṇa die Gärten außerhalb der Stadt erreicht, und aus Sorge um Rukmiṇī hatte Er den brāhmaṇa angewiesen, ihr von Seiner Ankunft zu berichten.

ŚB 10.53.29

सा तं प्रहृष्टवदनमव्यग्रात्मगतिं सती ।
आलक्ष्य लक्षणाभिज्ञा समपृच्छच्छुचिस्मिता ॥ २९ ॥

*sā tam prahr̥ṣṭa-vadanam
avyagr̥ātma-gatim sati
ālakṣya lakṣaṇābhijñā
samapṛcchac chuci-smitā*

Synonyme

sa - sie; tam - er; prahr̥ṣṭa - mit Freude erfüllt; vadanam - dessen Gesicht; avyagra - unaufgeregt; ātma - dessen Körper; gatim - die Bewegung; sati - die heilige junge Frau; ālakṣya - feststellend; lakṣana - von Symptomen; abhijñā - eine kundige Wissende; samapṛcchat - erkundigt; śuci - rein; smitā - mit einem Lächeln.

Übersetzung

Die heilige Rukmiṇī, die solche Symptome geschickt zu deuten wusste, bemerkte das freudige Gesicht und die heiteren Bewegungen des brāhmaṇa und fragte ihn mit einem reinen Lächeln.

ŚB 10.53.30

तस्या आवेदयत् प्राप्तं शशंस यदुनन्दनम् ।
उक्तं च सत्यवचनमात्मोपनयनं प्रति ॥ ३० ॥

*tasyā āvedayat prāptam
śaśamsa yadu-nandanam
uktam ca satya-vacanam
ātmopanayanam prati*

Synonyme

tasyāh - zu ihr; āvedayat - er verkündete; prāptam - als angekommen; śaśamsa - er erzählte; yadu-nandanam - Kṛṣṇa, das Kind der Yadus; uktam - was Er gesagt hatte; ca - und; satya - der Gewissheit; vacanam - Worte; ātma - mit ihr; upanayanam - Seine Heirat; prati - betreffend.

Übersetzung

Der brāhmaṇa kündigte ihr die Ankunft von Lord Yadunandana an und übermittelte ihr das Versprechen des Herrn, sie zu heiraten.

ŚB 10.53.31

तमागतं समाज्ञाय वैदर्भी हृष्टमानसा ।
न पश्यन्ती ब्राह्मणाय प्रियमन्यन्ननाम सा ॥ ३१ ॥

*tam āgatam samājñāya
vaidarbhī hr̥ṣṭa-mānasā
na paśyanti brāhmaṇāya
priyam anyan nanāma sā*

Synonyme

tam - Er, Kṛṣṇa; āgatam - angekommen; samājñāya - voll verwirklicht; vaidarbhī - Rukmiṇī; hr̥ṣṭa - beglückt; mānasā - ihr Geist; na paśyanti - nicht sehend; brāhmaṇāya - zum brāhmaṇa; priyam - lieb; anyat - sonst etwas; nanāma - niedergebeugt; sā - sie.

Übersetzung

Prinzessin Vaidarbhī war überglücklich, als sie von Kṛṣṇas Ankunft erfuhr. Da sie nichts Geeignetes zur Hand hatte, um dem brāhmaṇa etwas anzubieten, verneigte sie sich einfach vor ihm.

ŚB 10.53.32

प्राप्तौ श्रुत्वा स्वदुहितुरुद्वाहप्रेक्षणोत्सुकौ ।
अभ्ययात्तूर्यघोषेण रामकृष्णौ समर्हणैः ॥ ३२ ॥

*prāptau śrutvā sva-duhitur
udvāha-prekṣaṇotsukau
abhyayāt tūrya-ghoṣeṇa
rāma-kṛṣṇau samarhaṇaiḥ*

Synonyme

prāptau - angekommen; śrutvā - hören; sva - sein; duhituh - der Tochter; udvāha - Heirat; preksana - bezeugen; utsukau - eifrig; abhyayāt - er ging vorwärts; tūrya - der Musikinstrumente; ghoṣeṇa - mit dem Widerhall; rāma-kṛṣṇau - zu Balarāma und Kṛṣṇa; samarhaṇaiḥ - mit reichlichen Gaben.

Übersetzung

Als der König hörte, dass Kṛṣṇa und Balarāma gekommen waren und der Hochzeit seiner Tochter beiwohnen wollten, ging er mit reichlichen Gaben hinaus, um die beiden zu begrüßen, während Musik erklang.

ŚB 10.53.33

मधुपर्कमुपानीय वासांसि विरजांसि सः ।
उपायनान्यभीष्टानि विधिवत् समपूजयत् ॥ ३३ ॥

*madhu-parkam upāniya
vāsāmsi virajāmsi saḥ
upāyanāny abhiṣṭāni
vidhi-vat samapūjayat*

Synonyme

madhu-parkam - die traditionelle Mischung aus Milch und Honig; upāniya - tragen;
vāsāmsi - Gewänder; virajāmsi - fleckenlos; saḥ - er; upāyanāni - Darbietungen;
abhiṣṭāni - wünschenswert; vidhi-vat - nach den Vorschriften der Schriften;
samapūjayat - verehrt durchgeführt.

Übersetzung

Er beschenkte sie mit Madhu-Parka, neuer Kleidung und anderen wünschenswerten Geschenken und verehrte sie nach den üblichen Ritualen.

ŚB 10.53.34

तयोर्निवेशनं श्रीमदुपाकल्प्य महामतिः ।
ससैन्ययोः सानुगयोरतिथ्यं विदधे यथा ॥ ३४ ॥

*tayor niveśanam śrīmad
upākalpya mahā-matiḥ
sa-sainyayoḥ sānugayor
ātithyam vidadhe yathā*

Synonyme

tayoh - für sie; niveśanam - Aufenthaltsort; śrī-mat - üppig; upākalpya - arrangieren;
mahā-matiḥ - großzügig; sa - zusammen mit; sainyayoh - ihre Soldaten; sa -

zusammen mit; [anugayoh](#) - ihre persönlichen Gefährten; [ātithyam](#) - Gastfreundschaft; [vidadhe](#) - er gewährte; [yathā](#) - richtig.

Übersetzung

Der großzügige König Bhīṣmaka sorgte für eine üppige Unterbringung der beiden Herren und auch für ihre Armee und ihr Gefolge. Auf diese Weise gewährte er ihnen eine angemessene Gastfreundschaft.

ŚB 10.53.35

एवं राज्ञां समेतानां यथावीर्यं यथावयः ।
यथाबलं यथावित्तं सर्वैः कामैः समर्हयत् ॥ ३५ ॥

*evam rājñām sametānām
yathā-vīryam yathā-vayaḥ
yathā-balam yathā-vittam
sarvaiḥ kāmairḥ samarhayat*

Synonyme

[evam](#) - so; [rājñām](#) - für die Könige; [sametānām](#) - die sich versammelt hatten; [yathā](#) - entsprechend; [vīryam](#) - ihrer Macht; [yathā](#) - entsprechend; [vayaḥ](#) - ihrem Alter; [yathā](#) - entsprechend; [balam](#) - ihrer Stärke; [yathā](#) - entsprechend; [vittam](#) - ihrem Reichtum; [sarvaiḥ](#) - mit allen; [kāmairḥ](#) - wünschenswerten Dingen; [samarhayat](#) - er ehrte sie.

Übersetzung

So schenkte Bhīṣmaka den Königen, die sich zu diesem Anlass versammelt hatten, alle wünschenswerten Dinge und ehrte sie, wie es ihrer politischen Macht, ihrem Alter, ihren körperlichen Fähigkeiten und ihrem Reichtum entsprach.

ŚB 10.53.36

कृष्णमागतमाकर्ण्य विदर्भपुरवासिनः ।
आगत्य नेत्राञ्जलिभिः पपुस्तन्मुखपङ्कजम् ॥ ३६ ॥

*kṛṣṇam āgatam ākarṇya
vidarbha-pura-vāsinah*

*āgatya netrāñjalibhiḥ
papus tan-mukha-pankajam*

Synonyme

kr̥ṣṇam - Herr Kṛṣṇa; āgatam - kommen; ākarnya - hören; vidarbha-pura - der Hauptstadt von Vidarbha; vāsinah - die Bewohner; āgatya - kommen; netra - ihrer Augen; añjalibhiḥ - mit den schalenförmigen Handflächen; papuh - sie tranken; tat - sein; mukha - Gesicht; pankajam - Lotus.

Übersetzung

Als die Bewohner von Vidarbha-pura hörten, dass Lord Kṛṣṇa gekommen war, gingen sie alle hin, um Ihn zu sehen. Mit den Handflächen ihrer Augen tranken sie den Honig von Seinem Lotusgesicht.

ŚB 10.53.37

अस्यैव भार्या भवितुं रुक्मिण्यर्हति नापरा ।
असावप्यनवद्यात्मा भैष्म्याः समुचितः पतिः ॥ ३७ ॥

*asyaiva bhāryā bhavitum
rukmiṇy arhati nāparā
asāv apy anavadyātmā
bhaiṣmyāḥ samucitaḥ patiḥ*

Synonyme

asya - für Ihn; eva - allein; bhāryā - Ehefrau; bhavitum - sein; rukmiṇī - Rukmiṇī; arhati - verdient; na aparā - kein anderer; asau - Er; api - auch; anavadya - fehlerlos; ātmā - dessen körperliche Form; bhaiṣmyāḥ - für die Tochter von Bhīṣmaka; samucitaḥ - am besten geeignet; patiḥ - Ehemann.

Übersetzung

[Die Leute in der Stadt sagten: "Rukmiṇī, und niemand sonst, verdient es, Seine Frau zu werden, und auch Er, der eine so makellose Schönheit besitzt, ist der einzige geeignete Ehemann für Prinzessin Bhaiṣmī.

Erläuterungen

Nach Śrīla Viśvanātha Cakravartī fasst dieser Text Aussagen verschiedener Bürger zusammen. Einige wiesen darauf hin, dass Rukmiṇī eine geeignete Frau für Kṛṣṇa sei, andere sagten, dass keine andere geeignet sei. Ebenso erklärten einige, dass Kṛṣṇa am besten für Rukmiṇī geeignet sei, und andere sagten, dass kein anderer ein geeigneter Ehemann für sie wäre.

ŚB 10.53.38

किञ्चित्सुचरितं यन्नस्तेन तुष्टस्त्रिलोककृत् ।
अनुगृह्णातु गृह्णातु वैदर्भ्याः पाणिमच्युतः ॥ ३८ ॥

*kiñcit su-caritaṁ yan nas
tena tuṣṭas tri-loka-kṛt
anugrhnātu grhnātu
vaidarbhyāḥ pāṇim acyutaḥ*

Synonyme

kiñcit - überhaupt; *su-caritam* - fromme Arbeit; *yat* - was auch immer; *nah* - unser; *tena* - damit; *tuṣṭah* - zufrieden; *tri-loka* - der drei Welten; *kṛt* - der Schöpfer; *anugrhnātu* - möge bitte Gnade zeigen; *grhnātu* - möge nehmen; *vaidarbhyāḥ* - von Rukmiṇī; *pāṇim* - die Hand; *acyutaḥ* - Kṛṣṇa.

Übersetzung

Möge Acyuta, der Schöpfer der drei Welten, mit dem, was wir an frommer Arbeit geleistet haben, zufrieden sein und Seine Gnade zeigen, indem Er die Hand von Vaidarbhi nimmt.

Erläuterungen

Die hingebungsvollen Bürger von Vidarbha boten der Prinzessin Rukmiṇī liebevoll ihren gesamten Vorrat an frommer Anerkennung an. Sie waren sehr erpicht darauf, sie mit Lord Kṛṣṇa verheiratet zu sehen.

ŚB 10.53.39

एवं प्रेमकलाबद्धा वदन्ति स्म पुरौकसः ।
कन्या चान्तःपुरात् प्रागाद् भटैर्गुप्ताम्बिकालयम् ॥ ३९ ॥

*evam prema-kalā-baddhā
vadanti sma puraukasah
kanyā cāntah-purāt prāgād
bhatair guptāmbikālayam*

Synonyme

evam - so; *prema* - der reinen Liebe; *kalā* - durch die Zunahme; *baddhāh* - gebunden; *vadanti sma* - sie sprachen; *pura-okasah* - die Bewohner der Stadt; *kanyā* - die Braut; *ca* - und; *antah-purāt* - aus dem inneren Palast; *prāgāt* - ging hinaus; *bhataih* - durch Wachen; *guptā* - geschützt; *ambikā-ālayam* - zum Tempel der Göttin Ambikā.

Übersetzung

Verbunden durch ihre schwellende Liebe, sprachen die Bewohner der Stadt auf diese Weise. Dann verließ die Braut, geschützt von Wachen, den inneren Palast, um den Tempel von Ambikā zu besuchen.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī zitiert die Definition des Wortes *kalā im* Medinī-Wörterbuch wie folgt: *kalā mūle pravṛddhau syāc chilādāv amśa-mātrake*. "Das Wort *kalā* bedeutet 'eine Wurzel', 'Zunahme', 'ein Stein' oder 'ein bloßer Teil'."

ŚB 10.53.40-41

पद्भ्यां विनिर्ययौ द्रष्टुं भवान्याः पादपल्लवम् ।
सा चानुध्यायती सम्यङ्मुकुन्दचरणाम्बुजम् ॥ ४० ॥

यतवाङ्मातृभिः सार्धं सखीभिः परिवारिता ।
गुप्ता राजभटैः शूरैः सन्नद्धैरुद्यतायुधैः ।
मृदङ्गशङ्खपणवास्तूर्यभेयश्च जघ्निरे ॥ ४१ ॥

*padbhyām viniryayau draṣṭum
bhavānyāḥ pāda-pallavam
sā cānudhyāyatī samyaṅ
mukunda-caraṇāmbujam*

*yata-vān māṭṛbhiḥ sārddham
sakhībhiḥ parivāritā*

*guptā rāja-bhataih śūraiḥ
sannaddhair udyatāyudhaiḥ
mṛdaṅga-śaṅkha-pañavās
tūrya-bheryaś ca jaghnire*

Synonyme

padbhyām - zu Fuß; viniryayau - ging hinaus; drastum - um zu sehen; bhavānyāḥ - von Mutter Bhavānī; pāda-pallavam - die Lotosblütenfüße; sā - sie; ca - und; anudhyāyati - meditierend; samyak - vollkommen; mukunda - von Kṛṣṇa; carana-ambujam - auf den Lotosfüßen; yata-vāk - Schweigen bewahrend; mātrbhiḥ - von ihren Müttern; sārdham - begleitet; sakhībhiḥ - von ihren Gefährtinnen; parivāritā - umgeben; guptā - bewacht; rāja - des Königs; bhataih - von Soldaten; śūraiḥ - tapfer; sannaddhaiḥ - bewaffnet und bereit; udyata - erhoben; āyudhaiḥ - mit Waffen; mṛdaṅga-śaṅkha-pañavāḥ - Tontrommeln, Muschelschalen und Seitentrommeln; tūrya - Blasinstrumente; bheryaḥ - Hörner; ca - und; jaghnire - gespielt.

Übersetzung

Rukmiṇī ging schweigend zu Fuß hinaus, um die Lotosfüße der Gottheit Bhavānī zu sehen. Begleitet von ihren Müttern und Freundinnen und beschützt von den tapferen Soldaten des Königs, die ihre erhobenen Waffen bereithielten, versenkte sie einfach ihren Geist in die Lotusfüße von Kṛṣṇa. Und die ganze Zeit über erklangen mṛdaṅgas, Muschelschalen, paṇavas, Hörner und andere Instrumente.

ŚB 10.53.42-43

नानोपहारबलिभिर्वारमुख्याः सहस्रशः ।
स्रग्गन्धवस्त्राभरणैर्द्विजपत्न्यः स्वलङ्कृताः ॥ ४२ ॥

गायन्त्यश्च स्तुवन्तश्च गायका वाद्यवादकाः ।
परिवार्य वधूं जग्मुः सूतमागधवन्दिनः ॥ ४३ ॥

*nānopahāra balibhir
vāramukhyāḥ sahasraśaḥ
srag-gandha-vastrābharaṇair
dvija-patnyaḥ sv-alakṛtāḥ*

*gāyantyāś ca stuvantāś ca
gāyakā vādya-vādakāḥ
parivārya vadhūm jagmuḥ
sūta-māgadha-vandinah*

Synonyme

nānā - verschieden; upahāra - mit Utensilien der Verehrung; balibhih - und Geschenke; vāra-mukhyāh - prominente Kurtisanen; sahasraśah - zu Tausenden; srak - mit Blumengirlanden; gandha - Düfte; vastra - Kleidung; ābharanaiḥ - und Schmuck; dvija - von *brāhmaṇas*; patnyah - die Ehefrauen; sv-alaṅkrtāh - gut geschmückt; gāyantyah - singend; ca - und; stuvantah - Gebete darbringend; ca - und; gāyakāh - singend; vādya-vādakāh - Instrumentalmusiker; parivārya - Begleiter; vadhūm - die Braut; jagmuḥ - ging; sūta - Barden; māgadha - Chronisten; vandinah - und Herolde.

Übersetzung

Hinter der Braut folgten Tausende von prominenten Kurtisanen, die verschiedene Opfergaben und Geschenke trugen, sowie gut geschmückte Ehefrauen der *brāhmaṇas*, die Gebete sangen und rezitierten und Girlanden, Düfte, Kleidung und Schmuck trugen. Es gab auch professionelle Sänger, Musiker, Barden, Chronisten und Herolde.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, dass Rukmiṇī von ihrem eigenen Quartier bis zum Tempel von Bhavānī in einer Sänfte ging und so leicht geschützt war. Nur die letzten zwölf bis fünfzehn Meter, vom Palast bis zum Tempelbereich, ging sie zu Fuß, wobei außerhalb des Tempels auf allen Seiten königliche Leibwächter stationiert waren.

ŚB 10.53.44

आसाद्य देवीसदनं धौतपादकराम्बुजा ।
उपस्पृश्य शुचिः शान्ता प्रविवेशाम्बिकान्तिकम् ॥ ४४ ॥

*āsādyā devī-sadanam
dhauta-pāda-karāmbujā*

*upaspr̥śya śuciḥ śāntā
praviveśāmbikāntikam*

Synonyme

āsādyā - erreichen; devī - der Göttin; sadanam - der Wohnsitz; dhautā - waschen; pāda - ihre Füße; kara - und Hände; ambujā - lotusartig; upaspr̥śya - Wasser zur Reinigung schlürfen; śuciḥ - geheiligt; śāntā - friedlich; praviveśā - sie betrat; ambikā-antikam - die Anwesenheit von Ambikā.

Übersetzung

Als sie den Tempel der Göttin erreichte, wusch Rukmiṇī zuerst ihre Lotusfüße und Hände und trank dann Wasser zur Reinigung. So geheiligt und friedlich, kam sie in die Gegenwart von Mutter Ambikā.

ŚB 10.53.45

तां वै प्रवयसो बालां विधिज्ञा विप्रयोषितः ।
भवानीं वन्दयांचक्रुर्भवपत्नीं भवान्विताम् ॥ ४५ ॥

*tām vai pravayaso bālām
vidhi-jñā vipra-yoṣitaḥ
bhavānīm vandayām cakruh
bhava-patnīm bhavānvitām*

Synonyme

tām - sie; vai - in der Tat; pravayasah - die Älteren; bālām - das junge Mädchen; vidhi - die rituellen Anordnungen; jñāḥ - die Wissenden; vipra - die Brāhmaṇas; yoṣitaḥ - die Ehefrauen; bhavānīm - der Göttin Bhavānī; vandayām cakruh - sie führten bei der Darbringung von Ehrerbietungen; bhava-patnīm - die Frau von Bhava (Lord Siva); bhava-anvitām - begleitet von Lord Bhava.

Übersetzung

Die älteren Frauen der brāhmaṇas, die in der Kenntnis der Rituale bewandert waren, leiteten die junge Rukmiṇī an, Bhavānī, die mit ihrem Gemahl, Lord Bhava, erschien, Respekt zu erweisen.

Erläuterungen

Den ācāryas zufolge deutet der Begriff *bhavānvitām* hier darauf hin, dass in dem von Rukmiṇī besuchten Ambikā-Tempel die Göttin die vorsitzende Gottheit war, deren Ehemann in einer begleitenden Rolle erschien. Somit wurde das Ritual ordnungsgemäß von Frauen durchgeführt.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī bemerkt, dass der Begriff *vidhi-jñāh* so verstanden werden kann, dass die gelehrten Ehefrauen der *brāhmaṇas* von Rukmiṇīs Wunsch, Kṛṣṇa zu heiraten, wussten, und das Verb *vandayām cakruḥ* somit anzeigt, dass sie sie aufforderten, um das zu beten, was sie wirklich wollte. Auf diese Weise konnte Rukmiṇī, wie die Göttin Bhavānī, mit ihrem ewigen männlichen Gefährten vereinigt werden.

ŚB 10.53.46

नमस्ये त्वाम्बिकेऽभीक्षणं स्वसन्तानयुतां शिवाम् ।
भूयात् पतिर्मे भगवान् कृष्णस्तदनुमोदताम् ॥ ४६ ॥

namasye tvāmbike 'bhīkṣṇam
sva-santāna-yutām śivām
bhūyāt patir me bhagavān
kṛṣṇas tad anumodatām

Synonyme

namasye - Ich bringe meine Ehrerbietung dar; tvā - Dir; ambike - O Ambikā;
abhīkṣnam - ständig; sva - Dein; santāna - Kinder; yutām - zusammen mit; śivām - die Frau von Lord Śiva; bhūyāt - möge Er werden; patih - Ehemann; ich - mein; bhagavān - der Höchste Herr; kṛṣṇah - Kṛṣṇa; tat - das; anumodatām - bitte erlauben.

Übersetzung

(Prinzessin Rukmiṇī betete:) Oh Mutter Ambikā, Frau von Lord Siva, ich bringe dir wiederholt meine Ehrerbietung dar, zusammen mit deinen Kindern. Möge Lord Kṛṣṇa mein Ehemann werden. Bitte gewähre dies!

ŚB 10.53.47-48

अङ्घ्रिर्गन्धाक्षतैर्धूपैर्वासःस्रङ्माल्यभूषणैः ।
नानोपहारबलिभिः प्रदीपावलिभिः पृथक् ॥ ४७ ॥

विप्रस्त्रियः पतिमतीस्तथा तैः समपूजयत् ।
लवणापूपताम्बूलकण्ठसूत्रफलेक्षुभिः ॥ ४८ ॥

*adbhir gandhākṣatair dhūpair
vāsaḥ-sraṅ-mālya bhūṣaṇaiḥ
nānopahāra-balibhiḥ
pradīpāvalibhiḥ pṛthak*

*vipra-striyaḥ patimatīś
tathā taiḥ samapūjayat
lavaṇāpūpa-tāmbūla-
kaṇṭha-sūtra-phalekṣubhiḥ*

Synonyme

[adbhiḥ](#) - mit Wasser; [gandha](#) - duftende Substanzen; [akṣataiḥ](#) - und ganze Körner; [dhūpaiḥ](#) - mit Weihrauch; [vāsaḥ](#) - mit Kleidung; [sraṅ](#) - Blumengirlanden; [mālya](#) - juwelenbesetzte Halsketten; [bhūṣanaḥ](#) - und Ornamente; [nānā](#) - mit verschiedenen; [upahāra](#) - Opfergaben; [balibhiḥ](#) - und Geschenke; [pradīpa](#) - von Lampen; [āvalibhiḥ](#) - mit Reihen; [pṛthak](#) - getrennt; [vipra-striyaḥ](#) - die brāhmaṇa-Damen; [pati](#) - Ehemänner; [matīḥ](#) - habend; [tathā](#) - auch; [taiḥ](#) - mit diesen Gegenständen; [samapūjayat](#) - vollzogene Anbetung; [lavaṇa](#) - mit herzhaften Zubereitungen; [āpūpa](#) - Kuchen; [tāmbūla](#) - zubereitete Betelnuss; [kaṇṭha-sūtra](#) - heilige Fäden; [phala](#) - Früchte; [ikṣubhiḥ](#) - und Zuckerrohr.

Übersetzung

Rukmiṇī verehrte die Göttin mit Wasser, Düften, ganzen Körnern, Weihrauch, Kleidung, Girlanden, Halsketten, Schmuck und anderen vorgeschriebenen Gaben und Geschenken, und auch mit einer Reihe von Lampen. Die verheirateten brāhmaṇa-Frauen verehrten die Göttin gleichzeitig mit denselben Gegenständen und brachten ihr auch Bohnenkraut und Kuchen, zubereitete Betelnüsse, heilige Fäden, Früchte und Zuckerrohrsaft dar.

ŚB 10.53.49

तस्यै स्त्रियस्ताः प्रददुः शेषां युयुजुराशिषः ।
ताभ्यो देव्यै नमश्चक्रे शेषां च जगृहे वधूः ॥ ४९ ॥

*tasyai striyas tāḥ pradaduḥ
śeṣāṁ yuyujur āśiṣaḥ
tābhyo devyai namaś cakre
śeṣāṁ ca jagrhe vadhūḥ*

Synonyme

tasyai - zu ihr, Rukmiṇī; striyah - Frauen; tāḥ - sie; pradaduh - gab; śeṣām - die Überreste; yuyujuh - sie schenkten; āśiṣah - Segnungen; tābhyah - ihnen; devyai - und der Gottheit; namah cakre - sich verneigen; śeṣām - die Reste; ca - und; jagrhe - nehmen; vadhūḥ - die Braut.

Übersetzung

Die Damen reichten der Braut die Reste der Opfergaben und segneten sie dann. Sie wiederum verneigte sich vor ihnen und der Gottheit und nahm die Reste als prasādam an.

ŚB 10.53.50

मुनिव्रतमथ त्यक्त्वा निश्चक्रामाम्बिकागृहात् ।
प्रगृह्य पाणिना भृत्यां रत्नमुद्रोपशोभिना ॥ ५० ॥

*muni-vratam atha tyaktvā
niścakrāmāmbikā-grhāt
pragrhya pāṇinā bhṛtyāṁ
ratna-mudropaśobhinā*

Synonyme

muni - des Schweigens; vratam - ihr Gelübde; atha - dann; tyaktvā - aufgeben; niścakrāma - sie verließ; ambikā-grhāt - aus dem Tempel der Ambikā; pragrhya - festhalten; pāṇinā - mit ihrer Hand; bhṛtyām - zu einer Magd; ratna - juwelenbesetzt; mudrā - durch einen Ring; upaśobhinā - verschönert.

Übersetzung

Daraufhin gab die Prinzessin ihr Schweigegelübde auf und verließ den Ambikā-Tempel, wobei sie sich mit ihrer Hand, die mit einem juwelenbesetzten Ring geschmückt war, an einer Dienerin festhielt.

ŚB 10.53.51-55

तां देवमायामिव धीरमोहिनीं सुमध्यमां कुण्डलमण्डिताननाम् ।
श्यामां नितम्बार्पितरत्नमेखलां व्यञ्जत्स्तनीं कुन्तलशङ्कितेक्षणाम् ।
शुचिस्मितां बिम्बफलाधरद्युतिशोणायमानद्विजकुन्दकुड्मलाम् ॥ ५१ ॥

पदा चलन्तीं कलहंसगामिनीं सिञ्जत्कलानूपुरधामशोभिना ।
विलोक्य वीरा मुमुहुः समागता यशस्विनस्तत्कृतहृच्छयार्दिताः ॥ ५२ ॥

यां वीक्ष्य ते नृपतयस्तदुदारहासव्रीदावलोकहतचेतस उज्जितास्त्राः ।
पेतुः क्षितौ गजरथाश्वगता विमूढा यात्राच्छलेन हरयेऽर्पयतीं स्वशोभाम् ॥ ५३ ॥

सैवं शनैश्चलयती चलपद्मकोशौ प्राप्तिं तदा भगवतः प्रसमीक्षमाणा ।
उत्सार्य वामकरजैरलकानपाङ्गैः प्राप्तान् हियैक्षत नृपान् ददृशेऽच्युतं च ॥ ५४ ॥

तां राजकन्यां रथमारुरुक्षतीं जहार कृष्णो द्विषतां समीक्षताम् ॥ ५५ ॥

*tām deva-māyām iva dhīra-mohinīm
su-madhyamām kuṇḍala-maṇḍitānanām
śyāmām nitambārpita-ratna-mekhalām
vyañjat-stanīm kuntala-śaṅkitekṣaṇām*

*śuci-smitām bimba-phalādhara-dyuti-
śoṇāyamāna-dvija-kunda-kuḍmalām
padā calantīm kala-haṁsa-gāminīm
siñjat-kalā-nūpura-dhāma-śobhinā*

*vilokya vīrā mumuhuḥ samāgatā
yaśasvinas tat-kṛta-hṛc-chayārditāḥ
yām vīkṣya te nṛpatayas tad udāra-hāsa-
vṛidāvaloka-hṛta-cetasa ujjhitāstrāḥ*

*petuḥ kṣitau gaja-rathāśva-gatā vimūdhā
yātrā-cchalena haraye 'rpayatīm sva-śobhām
saivam śanaiś calayati cala-padma-kośau
prāptim tadā bhagavataḥ prasamikṣamāṇā*

*utsārya vāma-karajair alakān apaṅgaiḥ
prāptān hriyaikṣata nṛpān dadṛṣe 'cyutaṁ ca
tām rāja-kanyām ratham ārurakṣatīm
jahāra kṛṣṇo dviṣatām samikṣatām*

Synonyme

tām - sie; deva - der Höchste Herr; māyām - die illusorische Potenz; iva - als ob; dhīra - selbst jene, die nüchtern sind; mohinīm - der verwirrt; su-madhyamām - dessen Taille wohlgeformt war; kundala - mit Ohrringen; mandita - geschmückt; ānanām - dessen Gesicht; śyāmām - ungetrübte Schönheit; nitamba - auf dessen Hüften; arpita - platziert; ratna - juwelenbesetzt; mekhalām - ein Gürtel; vyañjat - knospend; stanīm - dessen Brüste; kuntala - von den Locken ihres Haares; śaṅkita - erschrocken; ikṣanām - dessen Augen; śuci - rein; smitām - mit einem Lächeln; bimba-phala - wie eine Bimba-Frucht; adhara - von dessen Lippen; dyuti - durch den Glanz; śonāyamāna - rot werdend; dviija - deren Zähne; kunda - Jasmin; kudmalām - wie Knospen; padā - mit ihren Füßen; calantīm - schreitend; kala-haṁsa - wie die eines königlichen Schwans; gāminīm - deren Gang; siñjat - klingend; kalā - kunstvoll gestaltet; nūpura - deren Knöchelglocken; dhāma - durch den Glanz; śobhinā - verschönert; vilokya - sehend; virāḥ - die Helden; mumuhuh - verwirrt geworden; samāgatāḥ - versammelt; yaśasvinah - achtbar; tat - durch dies; krta - erzeugt; hrt-śaya - durch die Lust; arditāḥ - beunruhigt; yām - wen; vīkṣya - beim Sehen; te - diese; nr-patayah - Könige; tat - sie; udāra - breit; hāsa - durch das Lächeln; vridā - der Schüchternheit; avaloka - und der Blicke; hrta - gestohlen; cetasah - deren Gemüter; ujjhita - fallend; astrāḥ - ihre Waffen; petuḥ - sie fielen; kṣitau - zu Boden; gaja - auf Elefanten; ratha - Streitwagen; aśva - und Pferde; gatāḥ - sitzend; vimūdhāḥ - ohnmächtig; yātrā - der Prozession; chalena - unter dem Vorwand; haraye - zu Lord Hari, Kṛṣṇa; arpayatīm - die opferte; sva - ihre eigene; śobhām - Schönheit; sā - sie; evam - so; śanaiḥ - langsam; calayati - schreitend; cala - sich bewegend; padma - aus Lotusblüten; kośau - die beiden Wirtel (d.h. ihre Füße); prāptim - die Ankunft; tadā - dann; bhagavataḥ - des Höchsten

Herrn; prasamīkṣamānā - in freudiger Erwartung; utsārya - wegstoßen; vāma - verlassen; kara-jaiḥ - mit den Nägeln ihrer Hand; alakān - ihr Haar; apāṅgaiḥ - mit Seitenblicken; prāptān - die Anwesenden; hriyā - mit Schüchternheit; aīksata - sie schaute; nṛpān - auf die Könige; dadrśe - sie sah; acyutam - Kṛṣṇa; ca - und; tām - sie; rāja-kanyām - die Tochter des Königs; ratham - Sein Wagen; āruruksatīm - der bereit war, aufzusteigen; jahāra - ergriffen; kṛsnah - Herr Kṛṣṇa; dvisatām - Seine Feinde; samīksatām - während sie zusahen.

Übersetzung

Rukmiṇī erschien so bezaubernd wie die illusorische Potenz des Herrn, die sogar die Nüchternen und Ernstesten verzaubert. So bestaunten die Könige ihre jungfräuliche Schönheit, ihre wohlgeformte Taille und ihr schönes, mit Ohrringen geschmücktes Gesicht. Ihre Hüften zierte ein juwelenbesetzter Gürtel, ihre Brüste waren gerade im Entstehen begriffen, und ihre Augen schienen sich vor den heranreifenden Haarsträhnen zu fürchten. Sie lächelte süß, ihre Jasminknospenzähne spiegelten den Glanz ihrer bimbenroten Lippen wider. Während sie mit den Bewegungen eines königlichen Schwans schritt, verschönerte der Glanz ihrer bimmelnden Fußglocken ihre Füße. Als die versammelten Helden sie sahen, waren sie völlig verblüfft. Lust zerrte an ihren Herzen. Als die Könige ihr breites Lächeln und ihren schüchternen Blick sahen, wurden sie tatsächlich sprachlos, ließen ihre Waffen fallen und stürzten bewusstlos von ihren Elefanten, Wagen und Pferden zu Boden. Unter dem Vorwand der Prozession zeigte Rukmiṇī ihre Schönheit nur für Kṛṣṇa. Langsam schob sie die beiden sich bewegenden Lotusschleifen ihrer Füße vor und wartete auf die Ankunft des Höchsten Herrn. Mit den Fingernägeln ihrer linken Hand schob sie einige Haarsträhnen aus ihrem Gesicht und blickte aus den Augenwinkeln schüchtern auf die Könige, die vor ihr standen. In diesem Augenblick sah sie Kṛṣṇa. Dann, während Seine Feinde zusahen, ergriff der Herr die Prinzessin, die eifrig auf Seinen Wagen steigen wollte.

Erläuterungen

Laut Śrīla Jīva Gosvāmī war Rukmiṇī besorgt, daß ihre Haarlocken ihre Sicht behindern könnten, da sie am meisten darauf brannte, ihren geliebten Kṛṣṇa zu

sehen. Die Nicht-Geweihten oder Dämonen sind verwirrt, wenn sie den Reichtum des Herrn sehen, und denken, daß Seine Kraft für ihre grobe Sinnesbefriedigung bestimmt ist. Aber Rukmiṇī, eine Erweiterung von Kṛṣṇas innerer Lustkraft, war allein für den Herrn bestimmt.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī zitiert den folgenden Vers, um die Art von Frau zu beschreiben, die als śyāmā bekannt ist:

*śīta-kāle bhaved uṣṇo
uṣṇa-kāle tu śitalā
stanau su-kāṭhināu yasyāḥ
sā śyāmā parikīrtitā*

"Eine Frau wird śyāmā genannt, wenn ihre Brüste sehr fest sind und wenn sich jemand in ihrer Gegenwart im Winter warm und im Sommer kühl fühlt."

Śrīla Viśvanātha Cakravartī weist weiter darauf hin, dass die schöne Form von Rukmiṇī eine Manifestation der inneren Energie des Herrn ist und die Nicht-Geweihten sie nicht wahrnehmen können. So wurden die in Vidarbha versammelten heldenhaften Könige von Lust ergriffen, als sie die illusorische Potenz des Herrn, eine Ausdehnung von Rukmiṇī, sahen. Mit anderen Worten, niemand kann nach der ewigen Gefährtin des Herrn begehren, denn sobald der Geist mit Begierde verunreinigt ist, trennt die Hülle von Māyā von der ursprünglichen Schönheit der spirituellen Welt und ihrer Bewohner.

Schließlich fühlte sich Śrīmatī Rukmiṇī-devī schüchtern, als sie aus den Augenwinkeln die anderen Könige betrachtete, denn sie wollte den Blicken dieser minderwertigen Männer nicht begegnen.

ŚB 10.53.56

रथं समारोप्य सुपर्णलक्षणं राजन्यचक्रं परिभूय माधवः ।
ततो ययौ रामपुरोगमः शनैः शृगालमध्यादिव भागहृद्धरिः ॥ ५६ ॥

*ratham samāropya suparṇa-lakṣaṇam
rājanya-cakram paribhūya mādhaḥ*

*tato yayau rāma-purogamah śanaiḥ
śṛgāla-madhyād iva bhāga-hṛd dhariḥ*

Synonyme

ratham - auf Seinen Wagen; samāropya - sie hochheben; suparna - Garuḍa; laksanam - dessen Zeichen; rājanya - der Könige; cakram - der Kreis; paribhūya - besiegen; mādhavaḥ - Kṛṣṇa; tataḥ - von dort; yayau - ging; rāma - von Rāma; purah-gamah - vorausgegangen; śanaiḥ - langsam; śṛgāla - von Schakalen; madhyāt - aus der Mitte; iva - als; bhāga - sein Anteil; hṛt - entfernend; hariḥ - ein Löwe.

Übersetzung

Lord Mādhava hob die Prinzessin auf Seinen Wagen, dessen Flagge das Emblem von Garuḍa trug, und trieb den Kreis der Könige zurück. Mit Balarāma an der Spitze zog Er langsam aus, wie ein Löwe, der seine Beute aus der Mitte der Schakale zieht.

ŚB 10.53.57

तं मानिनः स्वाभिभवं यशःक्षयं परे जरासन्धमुखा न सेहिरे ।
अहो धिगस्मान् यश आत्तधन्वनां गोपैर्हतं केशरिणां मृगैरिव ॥ ५७ ॥

*taṁ māninaḥ svābhibhavaṁ yaśaḥ-kṣayaṁ
pare jarāsandha-mukhā na sehire
aho dhig asmān yaśa ātta-dhanvanām
gopair hṛtaṁ keśariṇām mṛgair iva*

Synonyme

taṁ - das; māninaḥ - eingebildet; sva - ihre; abhibhavam - Niederlage; yaśaḥ - ihre Ehre; kṣayam - ruinieren; pare - die Feinde; jarāsandha-mukhāḥ - angeführt von Jarāsandha; na sehire - konnte nicht ertragen; aho - ah; dhik - Verurteilung; asmān - über uns; yaśaḥ - die Ehre; ātta-dhanvanām - von den Bogenschützen; gopaiḥ - von Kuhhirten; hṛtam - weggenommen; keśariṇām - von Löwen; mṛgaiḥ - von kleinen Tieren; iva - als ob.

Übersetzung

Die dem Herrn feindlich gesinnten Könige, angeführt von Jarāsandha, konnten diese demütigende Niederlage nicht hinnehmen. Sie riefen aus: "Oh, verdammt seien wir! Obwohl wir mächtige Bogenschützen sind, haben einfache Kuhhirten unsere Ehre gestohlen, so wie mickrige Tiere die Ehre der Löwen stehlen können!"

Erläuterungen

Aus den letzten beiden Versen dieses Kapitels wird deutlich, dass die pervertierte Intelligenz der Dämonen sie dazu bringt, die Dinge auf eine Weise wahrzunehmen, die der Realität genau entgegengesetzt ist. Es wird deutlich gesagt, dass Kṛṣṇa Rukmiṇī wie ein Löwe stahl, der seine Beute aus der Mitte der Schakale holt. Die Dämonen jedoch sahen *sich selbst* als Löwen und Lord Kṛṣṇa als ein minderwertiges Geschöpf. Ohne Kṛṣṇa-Bewusstsein wird das Leben sehr gefährlich.

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Canto, Dreiundfünfzigstes Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Kṛṣṇa entführt Rukmiṇī".

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 54



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL VIERUNDFÜNFZIG

Die Heirat von Kṛṣṇa und Rukmiṇī

Dieses Kapitel beschreibt, wie Herr Śrī Kṛṣṇa die gegnerischen Könige besiegte, nachdem Er Rukmiṇī entführt hatte, Rukmiṇīs Bruder Rukmī entstellte, Rukmiṇī in Seine Hauptstadt brachte und sie heiratete.

Als Śrī Kṛṣṇa die Prinzessin Rukmiṇī entführte, sammelten die feindlichen Könige ihre Armeen und verfolgten Ihn. Lord Baladeva und die Generäle der Yādava-Armee wandten sich diesen Gegnern zu und blockierten ihren Vormarsch. Die feindlichen Armeen begannen daraufhin, unaufhörlich Pfeilschauer auf Lord Kṛṣṇas Armee abzuwerfen. Als Śrīmatī Rukmiṇī sah, dass die Streitkräfte ihres zukünftigen Gatten so heftig angegriffen wurden, blickte sie Śrī Kṛṣṇa ängstlich an. Aber Kṛṣṇa lächelte nur und sagte ihr, dass sie nichts zu befürchten hätte, da Seine Armee den Feind sicherlich in kurzer Zeit vernichten würde.

Lord Balarāma und die anderen Helden begannen daraufhin, die gegnerische Armee mit nārāca-Pfeilen zu vernichten. Die feindlichen Könige, angeführt von Jarāsandha, zogen sich zurück, nachdem sie die Zerstörung ihrer Armeen durch die Hände der Yādavas erlitten hatten.

Jarāsandha tröstete Śīsupāla: "Glück und Leid sind nie von Dauer und stehen unter der Kontrolle des Höchsten Herrn. Siebzehnmal besiegte mich Kṛṣṇa, aber am Ende war ich siegreich über Ihn. Da ich nun weiß, dass Sieg und Niederlage unter der Kontrolle des Schicksals und der Zeit stehen, habe ich gelernt, weder in Trauer noch in Freude zu verfallen. Die Zeit begünstigt jetzt die Yādavas, deshalb haben sie dich mit nur einer kleinen Armee besiegt, aber in der Zukunft wird die Zeit dich begünstigen, und du wirst sie sicher besiegen." Auf diese Weise getröstet, nahm Śīsupāla seine Anhänger und kehrte in sein Königreich zurück.

Rukmiṇīs Bruder Rukmī, der Kṛṣṇa hasste, war wütend über Kṛṣṇas Entführung seiner Schwester. Nachdem er vor allen anwesenden Königen geschworen hatte, dass er nicht nach Kuṇḍina zurückkehren würde, bis Kṛṣṇa vernichtet und Rukmiṇī gerettet sei, zog Rukmī mit seiner Armee los, um den Herrn anzugreifen. Unwissend über die Herrlichkeiten des Herrn Kṛṣṇa, zog Rukmī kühn in einem einsamen Wagen

aus, um Kṛṣṇa anzugreifen. Er näherte sich dem Herrn, traf Ihn mit Pfeilen und verlangte, dass Er Rukmiṇī freilasse. Śrī Kṛṣṇa wehrte Rukmīs Waffen ab und zerbrach sie in Stücke. Dann erhob Er Sein Schwert und war im Begriff, Rukmī zu töten, als Rukmiṇī Fürsprache hielt und inständig darum bat, dass das Leben ihres Bruders verschont werden möge. Lord Kṛṣṇa tötete Rukmī nicht, aber Er rasierte mit Seinem Schwert hier und da ein Stück von Rukmīs Haar ab, so dass er entstellt zurückblieb. In diesem Moment erschien Lord Baladeva mit der Yādava-Armee auf der Bildfläche. Als Er Rukmī entstellt sah, machte Er Kṛṣṇa sanfte Vorwürfe: "Ein so enges Familienmitglied zu entstellen ist so gut wie ihn zu töten; deshalb sollte er nicht getötet, sondern freigelassen werden."

Lord Baladeva erklärte Rukmiṇī daraufhin, dass der traurige Zustand ihres Bruders nur die Frucht seiner vergangenen Arbeit sei, da jeder für sein eigenes Glück und Leid verantwortlich sei. Er unterrichtete sie außerdem über die transzendente Position der jīva-Seele und darüber, dass die Illusion von Glück und Leid lediglich eine Folge der Unwissenheit ist. Als Rukmiṇī die Anweisungen von Lord Balarāma akzeptierte, gab sie ihren Kummer auf.

Rukmī fühlte sich unterdessen völlig frustriert, da er all seiner Kraft und seines Kampfeswillens beraubt war. Da er geschworen hatte, nicht nach Hause zurückzukehren, ohne Kṛṣṇa erobert zu haben, errichtete Rukmī genau an dieser Stelle eine Stadt und ließ sich dort in unverminderter Wut nieder.

Lord Kṛṣṇa brachte Rukmiṇī in Seine Hauptstadt Dvārakā und heiratete sie. Alle Bürger feierten ausgiebig und verbreiteten in der ganzen Stadt Berichte darüber, wie der Herr Rukmiṇī entführt hatte. Jeder in Dvārakā war erfreut, Lord Kṛṣṇa mit Rukmiṇī vereint zu sehen.

ŚB 10.54.1

श्रीशुक उवाच

इति सर्वे सुसंरब्धा वाहानारुह्य दंशिताः ।

स्वैः स्वैर्बलैः परिक्रान्ता अन्वीयुर्धृतकार्मुकाः ॥ १ ॥

*śrī-śuka uvāca
iti sarve su-saṁrabdhā
vāhān āruhya daṁśitāḥ
svaiḥ svair balaiḥ parikrāntā
anvīyur dhr̥ta-kārmukāḥ*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; iti - so (sprechend); sarve - sie alle; su-saṁrabdhāḥ - sehr verärgert; vāhān - ihre Transportmittel; āruhya - besteigen; daṁśitāḥ - eine Rüstung tragend; svaiḥ svaiḥ - jeder für sich; balaiḥ - Streitmacht; parikrāntāḥ - umzingelt; anvīyuh - sie folgten; dhr̥ta - haltend; kārmukāḥ - ihre Bögen.

Übersetzung

sagte Śukadeva Gosvāmī: Nachdem er so gesprochen hatte, zogen alle diese wütenden Könige ihre Rüstungen an und bestiegen ihre Fahrzeuge. Jeder König, mit dem Bogen in der Hand, war von seiner eigenen Armee umgeben, während er Lord Kṛṣṇa verfolgte.

ŚB 10.54.2

तानापतत आलोक्य यादवानीकयूथपाः ।
तस्थुस्तत्सम्मुखा राजन्विस्फूर्ज्य स्वधनूषि ते ॥ २ ॥

*tān āpatata ālokya
yādavānika-yūthapāḥ
tasthus tat-sammukhā rājan
visphūrjya sva-dhanūṁṣi te*

Synonyme

tān - sie; āpatataḥ - in Verfolgung; ālokya - sehend; yādava-anika - der Yādava-Armee; yūtha-pah - die Offiziere; tasthuh - stand; tat - sie; sammukhāḥ - direkt zugewandt; rājan - O König (Parikṣit); visphūrjya - schwirrend; sva - ihre; dhanūṁṣi - Bogen; te - sie.

Übersetzung

Die Befehlshaber der Yādava-Armee, die den Feind zum Angriff rennen sahen,
wandten sich ihnen zu und standen fest, oh König, und schlangen ihre Bögen.

ŚB 10.54.3

अश्वपृष्ठे गजस्कन्धे रथोपस्थेऽस्त्र कोविदाः ।
मुमुचुः शरवर्षाणि मेघा अद्रिष्वपो यथा ॥ ३ ॥

*aśva-prṣṭhe gaja-skandhe
rathopasthe 'stra kovidāḥ
mumucuḥ śara-varṣāṇi
meghā adriṣv apo yathā*

Synonyme

aśva-prṣṭhe - zu Pferd; gaja - von Elefanten; skandhe - auf den Schultern; ratha - von Streitwagen; upasthe - auf den Sitzen; astra - von Waffen; kovidāḥ - die im Gebrauch Erfahrenen; mumucuḥ - freigelassen; śara - von Pfeilen; varṣāṇi - Regen; meghāḥ - Wolken; adriṣu - auf Bergen; apah - Wasser; yathā - als.

Übersetzung

Auf dem Rücken von Pferden, auf den Schultern von Elefanten und auf den Sitzen von Streitwagen ließen die feindlichen Könige, die sich mit Waffen auskannten, Pfeile auf die Yadus regnen, wie Wolken auf Berge regnen.

ŚB 10.54.4

पत्युर्बलं शरासारैश्छन्नं वीक्ष्य सुमध्यमा ।
सव्रीड्मैक्षत्तद्वक्त्रं भयविह्वललोचना ॥ ४ ॥

*patyur balaṁ śarāsāraiś
channaṁ vīkṣya su-madhyamā
sa-vrīḍm aikṣat tad-vaktraṁ
bhaya-vihvala-locanā*

Synonyme

patyuh - von ihrem Herrn; balam - das Heer; śara - von Pfeilen; āsāraiḥ - durch schwere Regenfälle; channam - bedeckt; vīkṣya - sehend; su-madhyamā - schlank-

waisted (Rukmiṇī); sa-vrīdam - schüchtern; aikṣat - schaute; tat - sein; vaktram - auf das Gesicht; bhaya - mit Angst; vihvala - beunruhigt; locanā - dessen Augen.

Übersetzung

Als die schlanke Rukmiṇī das Heer ihres Herrn sah, das von einer Flut von Pfeilen bedeckt war, schaute sie schüchtern und mit furchtsamen Augen in Sein Gesicht.

ŚB 10.54.5

प्रहस्य भगवानाह मा स्म भैरिमलोचने ।

विनङ्क्ष्यत्यधुनैवैतत्तावकैः शात्रवं बलम् ॥ ५ ॥

*prahasya bhagavān āha
mā sma bhair vāma-locane
vinaṅkṣyaty adhunaivaitat
tāvakaiḥ śātravaṃ balam*

Synonyme

prahasya - lachend; bhagavān - der Höchste Herr; āha - sagte; mā sma bhair - fürchte dich nicht; vāma-locane - oh Schönäugiger; vinaṅkṣyati - wird zerstört werden; adhunā eva - gerade jetzt; etat - dies; tāvakaiḥ - durch deine (Armee); śātravam - von Feinden; balam - Kraft.

Übersetzung

Daraufhin lachte der Herr und versicherte ihr: "Hab keine Angst, meine Schöne. Diese feindliche Streitmacht wird von deinen Soldaten vernichtet werden".

Erläuterungen

Um Seine große Zuneigung zu Rukmiṇī auszudrücken, bezeichnete Lord Kṛṣṇa Seine eigene Yādava-Armee galant als "deine Männer", was darauf hindeutet, dass die gesamte Dynastie des Herrn nun das Eigentum Seiner geliebten Königin ist. Der Höchste Herr, Kṛṣṇa, wünscht sich, Seinen glückseligen Reichtum mit allen Lebewesen zu teilen, und so lädt Er sie aufrichtig ein, nach Hause, zurück zur Gottheit, zu kommen. Die Kṛṣṇa-Bewußtseinsbewegung, die von Śrīla Prabhupāda

im Auftrag seines spirituellen Meisters, Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura, in der ganzen Welt eingeführt wurde, der selbst im Auftrag seines erhabenen Vaters, Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura, in ganz Indien gepredigt hat, verkündet die liebevolle Botschaft von Lord Kṛṣṇa: **Erinnere dich an Ihn, diene Ihm, kehre zu Ihm zurück und habe Anteil an der unendlichen Freigebigkeit des Reiches Gottes.**

ŚB 10.54.6

तेषां तद्विक्रमं वीरा गदसङ्कर्षणादयः ।
अमृष्यमाणा नाराचैर्जघ्नुर्हयगजान् रथान् ॥ ६ ॥

*teṣām tad-vikramam vīrā
gada-saṅkarṣanādayaḥ
amṛṣyamāṇā nārācāir
jaghnur haya-gajān rathān*

Synonyme

teṣām - von ihnen (den gegnerischen Königen); *tad* - das; *vikramam* - das Zeigen von Tüchtigkeit; *vīrah* - die Helden; *gada* - Gada, der jüngere Bruder von Lord Kṛṣṇa; *saṅkarṣana* - Lord Balarāma; *ādayaḥ* - und andere; *amṛṣyamāṇā* - nicht duldend; *nārācāih* - mit Pfeilen aus Eisen; *jaghnuh* - sie schlugen zu; *haya* - Pferde; *gajān* - Elefanten; *rathān* - und Streitwagen.

Übersetzung

Die Helden der Armee des Herrn, angeführt von Gada und Saṅkarṣaṇa, konnten die Aggression der gegnerischen Könige nicht ertragen. So begannen sie, mit eisernen Pfeilen die Pferde, Elefanten und Streitwagen des Feindes niederzustrecken.

ŚB 10.54.7

पेतुः शिरांसि रथिनामश्विनां गजिनां भुवि ।
सकुण्डलकिरीटानि सोष्णीषाणि च कोटिशः ॥ ७ ॥

*petuḥ śirāṁsi rathinām
aśvinām gajinām bhuvi*

*sa-kunḍala-kirītāni
soṣṇīsāni ca koṭīśaḥ*

Synonyme

petuh - fiel; śirāṁsi - die Köpfe; rathinām - derer, die auf Streitwagen fahren; aśvinām - derer, die auf Pferden reiten; gajinām - derer, die auf Elefanten reiten; bhuvi - zu Boden; sa - mit; kundala - Ohrringe; kirītāni - und Helme; sa - mit; uṣnīsāni - Turbane; ca - und; koṭīśaḥ - zu Millionen.

Übersetzung

Die Köpfe der auf Streitwagen, Pferden und Elefanten kämpfenden Soldaten fielen zu Millionen zu Boden; einige Köpfe trugen Ohrringe und Helme, andere Turbane.

ŚB 10.54.8

हस्ताः सासिगदेष्वासाः करभा ऊरवोऽङ्घ्रयः ।
अश्वश्वतरनागोष्ट्रखरमर्त्यशिरांसि च ॥ ८ ॥

*hastāḥ sāsi-gadeṣv-āsāḥ
karabhā ūravo 'ṅghrayaḥ
aśvāśvatara-nāgoṣṭra-
khara-martya-śirāṁsi ca*

Synonyme

hastāḥ - Hände; sa - mit; asi - Schwerter; gadā - Keulen; isu-āsāḥ - Bögen; karabhāḥ - fingerlose Hände; ūravah - Oberschenkel; aṅghrayah - Beine; aśva - von Pferden; aśvatara - Esel; nāga - Elefanten; uṣtra - Kamele; khara - Wildesel; martya - und Menschen; śirāṁsi - Köpfe; ca - auch.

Übersetzung

Ringsherum lagen Schenkel, Beine und fingerlose Hände, dazu Hände, die Schwerter, Keulen und Bögen umklammerten, und auch die Köpfe von Pferden, Eseln, Elefanten, Kamelen, Wildeseln und Menschen.

Erläuterungen

Karabhāḥ bezeichnet den Teil der Hand, der vom Handgelenk bis zum Ansatz der Finger reicht. Dasselbe Wort kann auch den Rüssel eines Elefanten bezeichnen, und so wird in diesem Vers angedeutet, dass die auf dem Schlachtfeld liegenden Oberschenkel den Rüsseln von Elefanten ähnelten.

ŚB 10.54.9

हन्यमानबलानीका वृष्णिभिर्जयकाङ्क्षिभिः ।
राजानो विमुखा जग्मुर्जरासन्धपुरःसराः ॥ ९ ॥

hanyamāna-balānikā
vṛṣṇibhir jaya-kāṅkṣibhiḥ
rājāno vimukhā jagmur
jarāsandha-puraḥ-sarāḥ

Synonyme

hanyamāna - getötet werden; *bala-anikāḥ* - deren Heere; *vṛṣṇibhiḥ* - durch die Vṛṣṇis; *jaya* - für den Sieg; *kāṅkṣibhiḥ* - die eifrig waren; *rājānah* - die Könige; *vimukhāḥ* - entmutigt; *jagmur* - verlassen; *jarāsandha-puraḥ-sarāḥ* - geleitet von Jarāsandha.

Übersetzung

Als sie sahen, wie ihre Armeen von den siegessüchtigen Vṛṣṇis niedergeschlagen wurden, waren die Könige unter der Führung von Jarāsandha entmutigt und verließen das Schlachtfeld.

ŚB 10.54.10

शिशुपालं समभ्येत्य हृतदारमिवातुस्म ।
नष्टत्विषं गतोत्साहं शुष्यद्वदनमब्रुवन् ॥ १० ॥

śiśupālaṁ samabhyetya
hṛta-dāraṁ ivāturaṁ
naṣṭa-tviṣaṁ gatotsāhaṁ
śuṣyad-vadanam abruvan

Synonyme

śiśupālam - Śiśupāla; samabhyetya - sich nähernd; hrta - gestohlen; dāram - dessen Frau; iva - als ob; āturam - beunruhigt; nasta - verloren; tviṣam - dessen Farbe; gata - gegangen; utsāham - dessen Begeisterung; śusyat - vertrocknet; vadanam - dessen Gesicht; abruvan - sie angesprochen.

Übersetzung

Die Könige näherten sich Śiśupāla, der verstört war wie ein Mann, der seine Frau verloren hat. Sein Teint war farblos, sein Enthusiasmus war verschwunden und sein Gesicht wirkte vertrocknet. Die Könige sprachen zu ihm wie folgt.

Erläuterungen

Obwohl Śiśupāla Rukmiṇī nicht geheiratet hatte, betrachtete er sie leidenschaftlich als sein Eigentum, und so war er am Boden zerstört, wie ein Mann, der seine geliebte Frau verloren hat.

ŚB 10.54.11

भो भोः पुरुषशार्दूल दौर्मनस्यमिदं त्यज ।
न प्रियाप्रिययो राजन् निष्ठा देहिषु दृश्यते ॥ ११ ॥

*bho bhoḥ puruṣa-śārdūla
daurmanasyam idam tyaja
na priyāpriyayo rājan
niṣṭhā dehiṣu drśyate*

Synonyme

bhoḥ bhoḥ - O Herr; puruṣa - unter den Menschen; śārdūla - O Tiger; daurmana-syam - deprimierter Geisteszustand; idam - dies; tyaja - aufgeben; na - nein; priya - des Erwünschten; apriyayoh - oder des Unerwünschten; rājan - O König; nisthā - Beständigkeit; dehisu - unter verkörperten Wesen; drśyate - wird gesehen.

Übersetzung

[Jarāsandha sagte: "Höre, Śiśupāla, oh Tiger unter den Menschen, gib deine Depression auf. Schließlich ist das Glück und Unglück der verkörperten Wesen niemals von Dauer, oh König.

ŚB 10.54.12

यथा दारुमयी योषित् नृत्यते कुहकेच्छया ।
एवमीश्वरतन्त्रोऽयमीहते सुखदुःखयोः ॥ १२ ॥

*yathā dāru-mayī yoṣit
nṛtyate kuhakecchayā
evam īśvara-tantro 'yam
ihate sukha-duḥkhayoḥ*

Synonyme

yathā - als; dāru-mayī - aus Holz; yoṣit - eine Frau; nṛtyate - Tänze; kuhaka - des Schaustellers; icchayā - durch das Verlangen; evam - auf dieselbe Weise; īśvara - des Höchsten Herrn; tantrah - unter der Kontrolle; ayam - diese Welt; ihate - Bestrebungen; sukha - in Freude; duḥkhayoh - und Elend.

Übersetzung

So wie eine Puppe in Form einer Frau nach dem Wunsch des Puppenspielers tanzt, so kämpft diese Welt, die vom Höchsten Herrn kontrolliert wird, sowohl mit Glück als auch mit Elend.

Erläuterungen

Durch den Willen des Höchsten Herrn werden die Lebewesen mit den richtigen Ergebnissen ihrer eigenen Aktivitäten belohnt. Wer die Absolute Wahrheit versteht, gibt sich der Absoluten Wahrheit, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, hin und wird nicht länger als Teil des materiellen Existenzsystems betrachtet. Da diejenigen, die sich innerhalb des materiellen Systems oder der Welt bemühen, notwendigerweise versuchen, die Schöpfung Gottes auszunutzen, müssen sie Reaktionen ausgesetzt sein, die von den bedingten Seelen als elend und freudig empfunden werden. In der Tat ist die gesamte materielle Lebensweise ein Fiasko, wenn man sie aus der Perspektive der absoluten Glückseligkeit betrachtet.

ŚB 10.54.13

शौरेः सप्तदशाहं वै संयुगानि पराजितः ।
त्रयोविंशतिभिः सैन्यैर्जिग्ये एकमहं परम् ॥ १३ ॥

*śaureḥ sapta-daśāham vai
 samyugāni parājitaḥ
 trayo-vimśatibhiḥ sainyair
 jigye ekam ahaṁ param*

Synonyme

śaureḥ - mit Kṛṣṇa; sapta-daśa - siebzehn; aham - ich; vai - in der Tat; samyugāni - Schlachten; parājitaḥ - verloren; trayah-vimśatibhiḥ - dreiundzwanzig; sainyair - mit Armeen; jigye - gewonnen; ekam - einer; aham - ich; param - nur.

Übersetzung

Im Kampf mit Kṛṣṇa habe ich mit meinen dreiundzwanzig Armeen
 siebzehnmal verloren; nur einmal habe ich Ihn besiegt.

Erläuterungen

Jarāsandha bietet sein eigenes Leben als Beispiel für das unvermeidliche Glück und Leid dieser materiellen Welt.

ŚB 10.54.14

तथाप्यहं न शोचामि न प्रहृष्यामि कर्हिचित् ।
 कालेन दैवयुक्तेन जानन् विद्रावितं जगत् ॥ १४ ॥

*tathāpy ahaṁ na śocāmi
 na prahr̥ṣyāmi karhicit
 kālena daiva-yuktena
 jānan vidrāvitaṁ jagat*

Synonyme

tathā api - nichtsdestotrotz; aham - ich; na śocāmi - nicht klagen; na prahr̥ṣyāmi - sich nicht freuen; karhicit - immer; kālena - durch die Zeit; daiva - mit dem Schicksal; yuktena - verbunden; jānan - wissend; vidrāvitaṁ - getrieben; jagat - die Welt.

Übersetzung

Aber ich trauere trotzdem nicht und freue mich auch nicht, denn ich weiß,
 dass diese Welt von der Zeit und dem Schicksal bestimmt wird.

Erläuterungen

Nachdem Jarāsandha festgestellt hat, dass der Höchste Herr diese Welt kontrolliert, erklärt er die spezifische Methode der Kontrolle. Es sei daran erinnert, dass sich *kāla* oder Zeit im vedischen Kontext nicht nur auf ein System zur Messung von Planetenbewegungen wie Tage, Wochen, Monate und Jahre bezieht, sondern vielmehr auf die *Art und Weise, wie die Dinge bewegt werden*. Alles bewegt sich entsprechend seiner Bestimmung, und diese Bestimmung wird auch als "Zeit" bezeichnet, da das Schicksal eines jeden durch die Bewegungen der Zeit offenbart und bestimmt wird.

ŚB 10.54.15

अधुनापि वयं सर्वे वीरयूथपयूथपाः ।
पराजिताः फल्गुतन्त्रैर्यदुभिः कृष्णपालितैः ॥ १५ ॥

*adhunāpi vyaṁ sarve
vīra-yūthapa-yūthapāḥ
parājitāḥ phalgu-tantrair
yadubhiḥ kṛṣṇa-pālitaiḥ*

Synonyme

adhunā - jetzt; *api* - selbst; *vayam* - wir; *sarve* - alle; *vīra* - der Helden; *yūtha-pa* - der Führer; *yūtha-pāḥ* - die Führer; *parājitāḥ* - besiegt; *phalgu* - dürftig; *tantrair* - dessen Gefolge; *yadubhiḥ* - von den Yadus; *kṛṣṇa-pālitaiḥ* - geschützt von Kṛṣṇa.

Übersetzung

Und nun sind wir alle, die großen Befehlshaber der militärischen Führer, von den Yadus und ihrem kleinen Gefolge, das von Kṛṣṇa geschützt wird, besiegt worden.

ŚB 10.54.16

रिपवो जिग्युरधुना काल आत्मानुसारिणि ।
तदा वयं विजेष्यामो यदा कालः प्रदक्षिणः ॥ १६ ॥

*ripavo jigyur adhunā
kāla ātmānusārīṇi
tadā vyaṁ vijesyāmo
yadā kālah pradakṣiṇah*

Synonyme

ripavah - unsere Feinde; jigyuh - besiegt haben; adhunā - jetzt; kāle - die Zeit; ātma - sie; anusārīṇi - begünstigen; tadā - dann; vyaṁ - wir; vijesyāmah - besiegen werden; yadā - wenn; kālah - Zeit; pradakṣiṇah - uns zugewandt.

Übersetzung

Jetzt haben unsere Feinde gesiegt, weil die Zeit für sie günstig ist, aber in der Zukunft, wenn die Zeit für uns günstig ist, werden wir siegen.

ŚB 10.54.17

श्रीशुक उवाच

एवं प्रबोधितो मित्रैश्चैद्योऽगात् सानुगः पुरम् ।
हतशेषाः पुनस्तेऽपि ययुः स्वं स्वं पुरं नृपाः ॥ १७ ॥

*śrī-śuka uvāca
evaṁ prabodhito mitraiś
caidyō 'gāt sānugaḥ puram
hata-śeṣāḥ punas te 'pi
yayuh svaṁ svaṁ puram nṛpāḥ*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; evam - so; prabodhitah - überredet; mitraih - von seinen Freunden; caidyah - Śiśupāla; agāt - ging; sa-anugah - mit seinen Anhängern; puram - zu seiner Stadt; hata - von den Getöteten; śeṣāḥ - die zurückblieben; punah - wieder; te - sie; api - auch; yayuh - ging; svam svam - jeder zu seiner eigenen; puram - Stadt; nṛpāḥ - Könige.

Übersetzung

sagte Śukadeva Gosvāmī: So von seinen Freunden überredet, nahm Śísupāla seine Gefolgsleute und ging zurück in seine Hauptstadt. Die überlebenden Krieger kehrten ebenfalls in ihre jeweiligen Städte zurück.

ŚB 10.54.18

रुक्मी तु राक्षसोद्वाहं कृष्णद्विडसहन् स्वसुः ।
पृष्ठतोऽन्वगमत् कृष्णमक्षौहिण्या वृतो बली ॥ १८ ॥

*rukmi tu rākṣasodvāham
kṛṣṇa-dviḍ asahan svasuḥ
pṛṣṭhato ’nvagamat kṛṣṇam
akṣauhinyā vṛto balī*

Synonyme

rukmi - Rukmī; tu - jedoch; rākṣasa - im Stil der Dämonen; udvāham - die Heirat; kṛṣṇa-dvit - der Hasser von Kṛṣṇa; asahan - unfähig zu ertragen; svasuḥ - von seiner Schwester; pṛṣṭhataḥ - von hinten; anvagamat - er folgte; kṛṣṇam - Herr Kṛṣṇa; akṣauhinyā - durch eine ganze akṣauhiṇī-Abteilung; vṛtaḥ - umgeben; balī - mächtig.

Übersetzung

Der mächtige Rukmī war jedoch besonders neidisch auf Kṛṣṇa. Er konnte die Tatsache nicht ertragen, dass Kṛṣṇa seine Schwester entführt hatte, um sie nach Rākṣasa-Art zu heiraten. So verfolgte er den Herrn mit einer ganzen Militärabteilung.

ŚB 10.54.19-20

रुक्म्यमर्षी सुसंरब्धः शृण्वतां सर्वभूभुजाम् ।
प्रतिजज्ञे महाबाहुर्दशितः सशरासनः ॥ १९ ॥

अहत्वा समरे कृष्णमप्रत्यूह्य च रुक्मिणीम् ।
कुण्डिनं न प्रवेक्ष्यामि सत्यमेतद् ब्रवीमि वः ॥ २० ॥

*rukmy amarṣī su-saṁrabdhah
śṛṇvatām sarva-bhūbhujām*

*pratijajñe mahā-bāhur
damśitaḥ sa-śarāsanah*

*ahatvā samare kṛṣṇam
apratyūhya ca rukmiṇīm
kuṇḍinam na praveksyāmi
satyam etad bravīmi vaḥ*

Synonyms

rukmi — Rukmī; *amarsī* — intolerant; *su-samrabdhah* — sehr wütend; *śrnvatām* — während sie zuhörten; *sarva* — alle; *bhū-bhujām* — die Könige; *pratijajñe* — er schwor; *mahā-bāhuh* — schwer bewaffnet; *damśitaḥ* — in seiner Rüstung; *sa-śarāsanah* — mit seinem Bogen; *ahatvā* — ohne zu töten; *samare* — im Kampf; *kṛṣṇam* — Kṛṣṇa; *apratyūhya* — ohne zurückzubringen; *ca* — und; *rukmiṇīm* — Rukmiṇī; *kuṇḍinam* — die Stadt von Kuṇḍina; *na praveksyāmi* — Ich werde nicht betreten; *satyam* — in der Tat; *etad* — dieses; *bravīmi* — Ich sage; *vaḥ* — zu Euch allen.

Übersetzung

Frustriert und wütend schwor der mächtig bewaffnete Rukmī, in eine Rüstung gekleidet und mit seinem Bogen bewaffnet, vor allen Königen: "Ich werde Kuṇḍina nicht mehr betreten, wenn ich Kṛṣṇa nicht im Kampf töte und Rukmiṇī mit mir zurückbringe. Das schwöre ich dir."

Erläuterungen

Rukmī sprach diese zornigen Worte und machte sich dann auf den Weg, um Lord Kṛṣṇa zu verfolgen, wie in den folgenden Versen beschrieben.

ŚB 10.54.21

इत्युक्त्वा रथमारुह्य सारथिं प्राह सत्वरः ।
चोदयाश्वान् यतः कृष्णः तस्य मे संयुगं भवेत् ॥ २१ ॥

*ity uktvā ratham āruhya
sārathim prāha satvaraḥ*

*codayāśvān yataḥ kṛṣṇaḥ
tasya me saṁyugam bhavet*

Synonyme

iti - so; *uktvā* - sprechen; *ratham* - auf seinem Wagen; *āruhya* - aufsteigen; *sārathim* - zu seinem Kutscher; *prāha* - gesagt; *satvarah* - schnell; *codaya* - fahren; *āśvān* - die Pferde; *yataḥ* - wohin; *kṛṣṇaḥ* - Kṛṣṇa; *tasya* - sein; *ich* - mit mir; *saṁyugam* - kämpfen; *bhavet* - sein müssen.

Übersetzung

Nachdem er dies gesagt hatte, bestieg er seinen Wagen und sagte zu seinem Wagenlenker: "Treibt die Pferde schnell dorthin, wo Kṛṣṇa ist. Er und ich müssen kämpfen."

ŚB 10.54.22

अद्याहं निशितैर्बाणैर्गोपालस्य सुदुर्मतेः ।
नेष्ये वीर्यमदं येन स्वसा मे प्रसभं हृता ॥ २२ ॥

*adyāhaṁ niśitair bāṇair
gopālasya su-durmateḥ
neṣye vīrya-madam yena
svasā me prasabham hṛtā*

Synonyme

adya - heute; *aham* - ich; *niśitaih* - scharf; *bāṇaih* - mit meinen Pfeilen; *gopālasya* - der Kuhhirte; *su-durmateḥ* - dessen Mentalität am verruchtesten ist; *nesye* - ich werde entfernen; *vīrya* - in Seiner Macht; *madam* - der berauschte Stolz; *yena* - durch den; *svasā* - Schwester; *ich* - meine; *prasabham* - gewaltsam; *hṛtā* - entführt.

Übersetzung

"Dieser böswillige Kuhhirtenjunge, der in seine Fähigkeiten vernarrt ist, hat meine Schwester gewaltsam entführt. Doch heute werde ich seinen Stolz mit meinen scharfen Pfeilen beseitigen."

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī erklärt, dass *gopālasya* eigentlich "der Beschützer der Veden" bedeutet, während *durmateḥ* "von Ihm, dessen schöner Geist sogar gegenüber den Bösen barmherzig ist" bedeutet. Śrīla Viśvanātha Cakravartī fügt hinzu, dass die wahre Bedeutung dessen, was Rukmī sagte, darin besteht, dass Rukmī heute, da er mit Lord Kṛṣṇa kämpft, von seinem Anspruch, ein großer Held zu sein, befreit wäre.

ŚB 10.54.23

विकत्थमानः कुमतिरीश्वरस्याप्रमाणवित् ।
रथेनैकेन गोविन्दं तिष्ठ तिष्ठेत्यथाह्वयत् ॥ २३ ॥

*vikatthamānaḥ kumatir
īśvarasyāpramāṇa-vit
rathenaikena govindam
tiṣṭha tiṣṭhety athāhvayat*

Synonyme

vikatthamānaḥ - prahlend; *ku-matih* - töricht; *īśvarasya* - des Höchsten Herrn;
apramāṇa-vit - die Dimensionen nicht kennend; *rathena ekena* - mit einem einzigen
Wagen; *govindam* - zu Herrn Kṛṣṇa; *tiṣṭha tiṣṭha* - stehen und kämpfen; *iti* - so sagend;
atha - dann; *āhvayat* - er rief.

Übersetzung

So prahlend näherte sich der törichte Rukmī, der das wahre Ausmaß der Macht des Höchsten Herrn nicht kannte, Lord Govinda in seinem einsamen Wagen und forderte Ihn heraus: "Steh einfach auf und kämpfe!"

Erläuterungen

Aus diesen Versen geht hervor, dass Rukmī zwar mit einer ganzen Militärabteilung aufbrach, aber persönlich zu Herrn Kṛṣṇa eilte, um mit Ihm zu kämpfen.

ŚB 10.54.24

धनुर्विकृष्य सुदृढं जघ्ने कृष्णं त्रिभिः शरैः ।
आह चात्र क्षणं तिष्ठ यदूनां कुलपांसन ॥ २४ ॥

*dhanur vikṛṣya su-dṛḍham
jaghne kṛṣṇam tribhiḥ śaraiḥ
āha cātra kṣaṇam tiṣṭha
yadūnām kula-pāmsana*

Synonyme

dhanuh - sein Bogen; vikṛṣya - spannen; su - sehr; drdham - fest; jaghne - er schlug zu; kṛṣṇam - Herr Kṛṣṇa; tribhiḥ - mit drei; śaraiḥ - Pfeile; āha - er sagte; ca - und; atra - hier; kṣaṇam - ein Augenblick; tiṣṭha - stehen; yadūnām - der Yadus; kula - der Dynastie; pāmsana - O Verderber.

Übersetzung

Rukmī spannte seinen Bogen mit großer Kraft und traf Lord Kṛṣṇa mit drei Pfeilen. Dann sagte er: "Bleib einen Moment hier stehen, oh Schänder der Yadu-Dynastie!"

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī weist darauf hin, dass *kula-pāmsana* als eine Kombination der Worte *kula-pa*, "O Meister der Yadu-Dynastie", und *amsana*, "O erfahrener Töter von Feinden", verstanden werden kann. Der *ācārya* gibt die grammatikalischen Details an, die diese Interpretation möglich machen.

ŚB 10.54.25

यत्र यासि स्वसारं मे मुषित्वा ध्वाङ्क्षवद्धविः ।
हरिष्येऽद्य मदं मन्द मायिनः कूटयोधिनः ॥ २५ ॥

*yatra yāsi svasāraṁ me
muṣitvā dhvāṅkṣa-vad dhaviḥ
hariṣye 'dya madam manda
māyinaḥ kūṭa-yodhinaḥ*

Synonyme

yatra - wohin auch immer; yāsi - Du gehst; svasāram - Schwester; ich - mein; muṣitvā - gestohlen haben; dhvāṅkṣa-vat - wie eine Krähe; haviḥ - die Opferbutter; hariṣye - ich

werde entfernen; adya - heute; madam - dein falscher Stolz; manda - du Narr; māyīnah - der Betrüger; kūta - betrügen; yodhinah - der Kämpfer.

Übersetzung

"Wohin du auch gehst und meine Schwester mitnimmst wie eine Krähe, die Opferbutter stiehlt, ich werde dir folgen. Noch heute werde ich dich von deinem falschen Stolz befreien, du Narr, du Betrüger, du Betrüger im Kampf!"

Erläuterungen

In seinem hysterischen Angriff zeigt Rukmī genau die Eigenschaften, die er Śrī Kṛṣṇa zuschreibt. Jedes Lebewesen ist ein Teil des Herrn und gehört dem Herrn. Deshalb war Rukmī wie eine Krähe, die versuchte, die Opfergabe zu stehlen, die für den Genuß des Herrn bestimmt war.

ŚB 10.54.26

यावन्न मे हतो बाणैः शयीथा मुञ्च दारीकाम् ।
स्मयन् कृष्णो धनुश्चित्त्वा षड्भिर्विव्याध रुक्मिणम् ॥ २६ ॥

*yāvan na me hato bāṇaiḥ
śayīthā muñca dārikām
smayan kṛṣṇo dhanuś chittvā
ṣaḍbhir vivyādha rukmiṇam*

Synonyme

yāvat - während; na - nicht; ich - mein; hatah - getötet; bānaiḥ - durch die Pfeile; śayīthah - du legst dich hin; muñca - loslassen; dārikām - das Mädchen; smayan - lächelnd; kṛṣṇah - Herr Kṛṣṇa; dhanuh - sein Bogen; chittvā - brechen; ṣaḍbhiḥ - mit sechs (Pfeilen); vivyādha - durchbohrt; rukminam - Rukmī.

Übersetzung

"Lass das Mädchen frei, bevor du von meinen Pfeilen erschlagen wirst und dich hinlegen musst!" Als Antwort darauf lächelte Lord Kṛṣṇa, und mit sechs Pfeilen traf Er Rukmī und zerbrach seinen Bogen.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī weist darauf hin, dass Herr Kṛṣṇa in Wirklichkeit dazu bestimmt war, sich zusammen mit Rukmiṇī auf ein schönes Blumenbett zu legen, aber aus Schüchternheit hat Rukmī diesen Punkt nicht direkt erwähnt.

ŚB 10.54.27

अष्टभिश्चतुरो वाहान् द्वाभ्यां सूतं ध्वजं त्रिभिः ।
स चान्यद्धनुराधाय कृष्णं विव्याध पञ्चभिः ॥ २७ ॥

aṣṭabhiś caturō vāhān
dvābhyāṁ sūtaṁ dhvajam tribhiḥ
sa cānyad dhanur ādhāya
kṛṣṇaṁ vivyādha pañcabhiḥ

Synonyme

astabhiḥ - mit acht (Pfeilen); caturah - die vier; vāhān - Pferde; dvābhyām - mit zwei; sūtam - der Wagenlenker; dhvajam - die Fahnenstange; tribhiḥ - mit drei; sah - er, Rukmī; ca - und; anyat - ein anderer; dhanuh - Bogen; ādhāya - Aufnehmen; kṛṣṇam - Kṛṣṇa; vivyādha - durchbohrt; pañcabhiḥ - mit fünf.

Übersetzung

Der Herr traf Rukmīs vier Pferde mit acht Pfeilen, seinen Wagenlenker mit zwei und die Flagge des Wagens mit drei. Rukmī ergriff einen weiteren Bogen und traf Herrn Kṛṣṇa mit fünf Pfeilen.

ŚB 10.54.28

तैस्ताडितः शरौघैस्तु चिच्छेद धनुरच्युतः ।
पुनरन्यदुपादत्त तदप्यच्छिनदव्ययः ॥ २८ ॥

tais tāḍitaḥ śaraughais tu
ciccheda dhanur acyutaḥ
punar anyad upādatta
tad apy acchinad avyayaḥ

Synonyme

taiḥ - durch diese; tāditaḥ - getroffen; śara - von Pfeilen; oghaiḥ - Überschwemmungen; tu - obwohl; ciccheda - zerbrach; dhanuḥ - (Rukmī) Bogen; acyutaḥ - Herr Kṛṣṇa; punaḥ - wieder; anyat - ein anderer; upādatta - er (Rukmī) hob auf; tat - das; api - auch; acchinat - brach; avyayah - der unfehlbare Herr.

Übersetzung

Obwohl er von diesen vielen Pfeilen getroffen wurde, zerbrach Herr Acyuta erneut Rukmī Bogen. Rukmī hob einen weiteren Bogen auf, aber der unfehlbare Herr zerbrach auch diesen in Stücke.

ŚB 10.54.29

परिघं पट्टिशं शूलं चर्मासी शक्तितोमरौ ।
यद् यदायुधमादत्त तत्सर्वं सोऽच्छिनद्धरिः ॥ २९ ॥

*pariḥam paṭṭiśam śūlam
carmāsī śakti-tomarau
yad yad āyudham ādatta
tat sarvaṁ so 'cchinad dhariḥ*

Synonyme

pariḥam - Eisenknüppel mit Stachel; paṭṭiśam - dreizackiger Speer; śūlam - Lanze; carma-asī - Schild und Schwert; śakti - Hecht; tomarau - Speer; yad yat - was auch immer; āyudham - Waffe; ādatta - er nahm; tat sarvaṁ - sie alle; sah - er; acchinat - zerbrach; hariḥ - Herr Kṛṣṇa.

Übersetzung

Eisenknüppel, dreizackiger Speer, Schwert und Schild, Hecht, Speer - welche Waffe Rukmī auch immer in die Hand nahm, Lord Hari zerschmetterte sie in Stücke.

ŚB 10.54.30

ततो रथादवप्लुत्य खड्गपाणिर्जिघांसया ।
कृष्णमभ्यद्रवत् क्रुद्धः पतङ्ग इव पावकम् ॥ ३० ॥

*tato rathād avaplutya
khaḍga-pāṇir jighāmsayā
kṛṣṇam abhyadravat kruddhaḥ
pataṅga iva pāvakam*

Synonyme

tatah - dann; rathāt - von seinem Wagen; avaplutya - hinunterspringen; khaḍga - ein Schwert; panih - in seiner Hand; jighāmsayā - mit dem Wunsch zu töten; kṛṣṇam - Herr Kṛṣṇa; abhyadravat - er lief zu; kruddhaḥ - wütend; pataṅgaḥ - ein Vogel; iva - als; pāvakam - der Wind.

Übersetzung

Da sprang Rukmī von seinem Wagen herunter und stürzte sich mit dem Schwert in der Hand wütend auf Kṛṣṇa, um ihn zu töten, wie ein Vogel, der in den Wind fliegt.

ŚB 10.54.31

तस्य चापततः खड्गं तिलशश्चर्म चेषुभिः ।
छित्त्वासिमाददे तिग्मं रुक्मिणं हन्तुमुद्यतः ॥ ३१ ॥

*tasya cāpatataḥ khaḍgaṁ
tilaśaś carma ceṣubhiḥ
chittvāsim ādade tigmaṁ
rukmiṇaṁ hantum udyataḥ*

Synonyme

tasya - von ihm; ca - und; āpatataḥ - der angriff; khaḍgam - das Schwert; tilaśaḥ - in kleine Stücke; carma - der Schild; ca - und; iṣubhiḥ - mit Seinen Pfeilen; chittvā - brechen; asim - Sein Schwert; ādade - Er nahm; tigmam - scharf; rukminam - Rukmī; hantum - töten; udyataḥ - vorbereitet.

Übersetzung

Als Rukmī Ihn angriff, schoss der Herr Pfeile ab, die Rukmīs Schwert und Schild in kleine Stücke brachen. Kṛṣṇa nahm dann Sein eigenes scharfes Schwert und bereitete sich darauf vor, Rukmī zu töten.

ŚB 10.54.32

दृष्ट्वा भ्रातृवधोद्योगं रुक्मिणी भयविह्वला ।
पतित्वा पादयोर्भर्तुरुवाच करुणं सती ॥ ३२ ॥

*ḍṛṣṭvā bhrāṭṛ-vadhodyogaṁ
rukmiṇī bhaya-vihvalā
patitvā pādāyor bhartur
uvāca karuṇaṁ satī*

Synonyme

ḍṛṣṭvā - sehen; bhrāṭṛ - ihr Bruder; vadha - töten; udyogam - der Versuch; rukmiṇī - Śrīmatī Rukmiṇī; bhaya - durch Angst; vihvalā - aufgeregt; patitvā - fallen; pādāyoh - zu den Füßen; bhartuh - ihres Mannes; uvāca - sprach; karuṇam - erbärmlich; satī - heilig.

Übersetzung

Als sie sah, dass Lord Kṛṣṇa bereit war, ihren Bruder zu töten, war die heilige Rukmiṇī voller Sorge. Sie fiel ihrem Mann zu Füßen und sprach kläglich wie folgt.

ŚB 10.54.33

श्रीरुक्मिण्युवाच
योगेश्वराप्रमेयात्मन् देवदेव जगत्पते ।
हन्तुं नार्हसि कल्याण भ्रातरं मे महाभुज ॥ ३३ ॥

*śrī-rukmiṇy uvāca
yogeśvarāprameyātman
deva-deva jagat-pate
hantum nārhasi kalyāṇa
bhrātaraṁ me mahā-bhuja*

Synonyme

śrī-rukmiṇī uvāca - Śrī Rukmiṇī sagte; yoga-īśvara - O Beherrscher aller mystischen Kraft; aprameya-ātman - O Unermesslicher; deva-deva - O Herr der Herren; jagat-pate - O Herr des Universums; hantum na arhasi - bitte töte nicht; kalyāṇa - O

Allverheißungsvoller; [bhrātaram](#) - Bruder; [me](#) - mein; [mahā-bhuja](#) - O Mächtig-Bewaffneter.

Übersetzung

Śrī Rukmiṇī sagte: O Beherrscher aller mystischen Macht, Unermesslicher, Herr der Herren, Meister des Universums! Oh allverheißungsvoller und mächtig bewaffneter Herr, bitte töte meinen Bruder nicht!

ŚB 10.54.34

श्रीशुक उवाच

तया परित्रासविकम्पिताङ्गया शुचावशुष्यन्मुखरुद्धकण्ठया ।
कातर्यविस्त्रंसितहेममालया गृहीतपादः करुणो न्यवर्तत ॥ ३४ ॥

śrī-śuka uvāca

tayā paritrāsa-vikampitāṅgayā

śucāvaśuṣyan-mukha-ruddha-kaṅṭhayā

kātarya-visraṁsita-hema-mālayā

grhīta-pādaḥ karuṇo nyavartata

Synonyme

[śrī-śukah uvāca](#) - sagte Śukadeva Gosvāmī; [tayā](#) - durch sie; [paritrāsa](#) - in völliger Angst; [vikampita](#) - zitternd; [aṅgayā](#) - deren Glieder; [śucā](#) - aus Kummer; [avaśuṣyat](#) - austrocknend; [mukha](#) - deren Mund; [ruddha](#) - und erstickt; [kaṅṭhayā](#) - dessen Kehle; [kātarya](#) - in ihrer Erregung; [visraṁsita](#) - zerzaust; [hema](#) - golden; [mālayā](#) - dessen Halskette; [grhīta](#) - gehalten; [pādaḥ](#) - Seine Füße; [karuṇah](#) - mitfühlend; [nyavartata](#) - Er ließ ab.

Übersetzung

sagte Śukadeva Gosvāmī: Rukmiṇīs große Angst ließ ihre Glieder zittern und ihren Mund austrocknen, während sich ihre Kehle vor Kummer zuschnürte. Und in ihrer Aufregung verstreute sich ihre goldene Halskette. Sie umklammerte Kṛṣṇas Füße, und der Herr, der Mitleid empfand, ließ von ihr ab.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī zitiert die "weltliche Regel", dass die eigene Schwester die Personifizierung der Barmherzigkeit ist: *dayāyā bhagini mūrtiḥ*. Obwohl Rukmī böse war und sich gegen die Interessen seiner Schwester stellte, war Rukmiṇī ihm gegenüber barmherzig, und der Herr teilte ihr Mitgefühl.

ŚB 10.54.35

चैलेन बद्ध्वा तमसाधुकारीणं सशमश्रुकेशं प्रवपन् व्यरूपयत् ।
तावन्ममर्दुः परसैन्यमद्भुतं यदुप्रवीरा नलिनीं यथा गजाः ॥ ३५ ॥

*cailena baddhvā tam asādhu-kāriṇaṁ
sa-śmaśru-keśaṁ pravapan vyarūpayat
tāvan mamarduḥ para-sainyam adbhutaṁ
yadu-pravīrā nalinīm yathā gajāḥ*

Synonyme

cailena - mit einem Streifen Stoff; *baddhvā* - festbinden; *tam* - er; *asādhu-kāriṇam* - der Übeltäter; *sa-śmaśru-keśam* - etwas von seinem Schnurrbart und seinen Haaren zurücklassen; *pravapan* - ihn rasieren; *vyarūpayat* - ihn verunstalten lassen; *tāvat* - bis dahin; *mamarduḥ* - sie hatten ihn zermalmt; *para* - entgegengesetzt; *sainyam* - die Armee; *adbhutam* - außergewöhnlich; *yadu-pravīrāḥ* - die Helden der Yadu-Dynastie; *nalinīm* - eine Lotusblume; *yathā* - wie; *gajāḥ* - Elefanten.

Übersetzung

Lord Kṛṣṇa fesselte den Übeltäter mit einem Streifen Stoff. Dann entstellte er Rukmī, indem er ihn auf komische Weise rasierte, wobei Teile seines Schnurrbarts und seiner Haare übrig blieben. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Yadu-Helden die außergewöhnliche Armee ihrer Gegner zerschlagen, so wie Elefanten eine Lotusblume zerdrücken.

Erläuterungen

Herr Kṛṣṇa benutzte dasselbe scharfe Schwert, um dem bösen Rukmī einen besonderen Haarschnitt zu verpassen.

ŚB 10.54.36

कृष्णान्तिकमुपव्रज्य ददृशुस्तत्र रुक्मिणम् ।
 तथाभूतं हतप्रायं दृष्ट्वा सङ्कर्षणो विभुः ।
 विमुच्य बद्धं करुणो भगवान् कृष्णमब्रवीत् ॥ ३६ ॥

*kr̥ṣṇāntikam upavrajya
 dadr̥śus tatra rukmiṇam
 tathā-bhūtam hata-prāyaṁ
 dr̥ṣtvā saṅkarṣaṇo vibhuḥ
 vimucya baddham karuṇo
 bhagavān kr̥ṣṇam abravīt*

Synonyme

kr̥ṣṇa - von Kṛṣṇa; antikam - die Nähe; upavrajya - sich nähernd; dadr̥śuh - sie (die Yadu-Soldaten) sahen; tatra - dort; rukminam - Rukmī; tathā-bhūtam - in einem solchen Zustand; hata - tot; prāyam - praktisch; dr̥ṣtvā - sehend; saṅkarṣanaḥ - Balarāma; vibhuḥ - der Allmächtige; vimucya - loslassend; baddham - die gefesselte (Rukmī); karunaḥ - mitfühlend; bhagavān - der Herr; kr̥ṣṇam - zu Kṛṣṇa; abravīt - sagte.

Übersetzung

Als die Yadus sich Lord Kṛṣṇa näherten, sahen sie Rukmī in diesem erbärmlichen Zustand, praktisch sterbend vor Scham. Als der allmächtige Lord Balarāma Rukmī sah, ließ Er ihn mitfühlend frei und sprach zu Lord Kṛṣṇa folgendes.

ŚB 10.54.37

असाध्विदं त्वया कृष्ण कृतमस्मज्जुगुप्सितम् ।
 वपनं श्मश्रुकेशानां वैरूप्यं सुहृदो वधः ॥ ३७ ॥

*asādhv idam tvayā kr̥ṣṇa
 kṛtam asmaj-jugupsitam
 vapanam śmaśru-keśānām
 vairūpyam suhr̥do vadhaḥ*

Synonyme

asādhū - unsachgemäß; idam - dies; tvayā - durch Dich; krsna - O Kṛṣṇa; krtam - geschehen; asmat - für Uns; jugupsitam - schrecklich; vapanam - die Rasur; śmaśru-keśānām - seines Schnurrbarts und seiner Haare; vairūpyam - die Entstellung; suhrdah - eines Familienmitglieds; vadhah - Tod.

Übersetzung

[Lord Balarāma sagte: "Mein lieber Kṛṣṇa, du hast unangemessen gehandelt! Diese Tat wird Schande über Uns bringen, denn einen nahen Verwandten zu entstellen, indem man seinen Schnurrbart und sein Haar abrasiert, ist so gut wie ihn zu töten.

Erläuterungen

Der allwissende Balarāma wußte, daß Rukmī die Schuldige war, aber um die klagende Rukmiṇī zu ermutigen, beschloß Er, Śrī Kṛṣṇa sanft zurechtzuweisen.

ŚB 10.54.38

मैवास्मान् साध्व्यसूयेथा भ्रातुर्वैरुप्यचिन्तया ।
सुखदुःखदो न चान्योऽस्ति यतः स्वकृतभुक् पुमान् ॥ ३८ ॥

*maivāsmān sādhy asūyethā
bhrātur vairūpya-cintayā
sukha-duḥkha-do na cānyo 'sti
yataḥ sva-kṛta-bhuk pumān*

Synonyme

mā - bitte nicht; eva - in der Tat; asmān - Uns gegenüber; sādhvi - O heilige Dame; asūyethāḥ - sich feindselig fühlen; bhrātuh - deines Bruders; vairūpya - über die Verunstaltung; cintayā - aus Sorge; sukha - des Glücks; duḥkha - und Unglück; dah - Verleiher; na - nicht; ca - und; anyah - irgendetwas anders; asti - es gibt; yataḥ - da; sva - aus eigenem; kṛta - Handlung; bhuk - der Leidtragende der Reaktion; pumān - ein Mann.

Übersetzung

Heilige Dame, bitte sei nicht aus Sorge um die Verunstaltung deines Bruders unzufrieden mit Uns. Niemand als man selbst ist für die eigene Freude und den eigenen Kummer verantwortlich, denn der Mensch erfährt das Ergebnis seiner eigenen Taten.

ŚB 10.54.39

बन्धुर्वधार्हदोषोऽपि न बन्धोर्वधमर्हति ।
त्याज्यः स्वेनैव दोषेण हतः किं हन्यते पुनः ॥ ३९ ॥

*bandhur vadhārha-doṣo 'pi
na bandhor vadham arhati
tyājyaḥ svenaiva doṣeṇa
hataḥ kiṁ hanyate punaḥ*

Synonyme

bandhuh - ein Verwandter; vadha - getötet werden; arha - der verdient; dosah - dessen Fehlverhalten; api - obwohl; na - nicht; bandhoh - von einem Verwandten; vadham - getötet werden; arhati - verdient; tyājyah - ausgestoßen werden; svena eva - durch seine eigene; dosena - Schuld; hatah - getötet; kim - warum; hanyate - ist zu töten; punaḥ - wieder.

Übersetzung

[Wieder an Kṛṣṇa gewandt, sagte Balarāma: "Ein Verwandter sollte nicht getötet werden, selbst wenn sein Fehlverhalten die Todesstrafe rechtfertigt. Vielmehr sollte er aus der Familie verstoßen werden. Da er bereits durch seine eigene Sünde getötet worden ist, warum sollte man ihn noch einmal töten?"

Erläuterungen

Um Lady Rukmiṇī weiter zu ermutigen, betont Balarāma erneut, dass Kṛṣṇa Rukmī nicht demütigen soll.

ŚB 10.54.40

क्षत्रियाणामयं धर्मः प्रजापतिविनिर्मितः ।
भ्रातापि भ्रातरं हन्याद् येन घोरतमस्ततः ॥ ४० ॥

*kṣatriyānām ayam dharmah
 prajāpati-vinirmitaḥ
 bhrātāpi bhrātaram hanyād
 yena ghoratamas tataḥ*

Synonyme

kṣatriyānām - der Krieger; ayam - dies; dharmah - Kodex der heiligen Pflicht; prajāpati - durch den ursprünglichen Stammvater, Lord Brahmā; vinirmitaḥ - etabliert; bhrātā - ein Bruder; api - selbst; bhrātaram - sein Bruder; hanyāt - hat zu töten; yena - durch welchen (Kodex); ghora-tamah - am schrecklichsten; tataḥ - daher.

Übersetzung

[Zu Rukmiṇī gewandt, fuhr Balarāma fort: "Der von Lord Brahmā aufgestellte Kodex der heiligen Pflicht für Krieger schreibt vor, dass man sogar seinen eigenen Bruder töten muss. Das ist in der Tat ein äußerst furchtbares Gesetz.

Erläuterungen

Lord Balarāma gibt im Interesse der Fairness eine vollständige Analyse der Situation. Obwohl man einen Verwandten nicht töten sollte, gibt es gemäß den Militärgesetzen mildernde Umstände. Im amerikanischen Bürgerkrieg, der in den 1860er Jahren stattfand, wurden viele Familien zwischen der Armee des Nordens und der des Südens aufgeteilt, und so wurde der Brudermord leider zu einer häufigen Angelegenheit. Solche Tötungen sind gewiss *ghoratama*, äußerst schrecklich. Doch so ist die Natur der materiellen Welt, in der Pflicht, Ehre und so genannte Gerechtigkeit oft zu Konflikten führen. Nur auf der spirituellen Plattform, im reinen Kṛṣṇa-Bewußtsein, können wir den unannehmbaren Schmerz der materiellen Existenz überwinden. Rukmī war von Stolz und Neid besessen und konnte daher nichts von Kṛṣṇa oder Kṛṣṇa-Bewusstsein verstehen.

ŚB 10.54.41

राज्यस्य भूमेर्वित्तस्य स्त्रियो मानस्य तेजसः ।
 मानिनोऽन्यस्य वा हेतोः श्रीमदान्धाः क्षिपन्ति हि ॥ ४१ ॥

*rājyasya bhūmer vittasya
striyo mānasya tejasah
mānino 'nyasya vā hetoḥ
śrī-madāndhāḥ kṣipanti hi*

Synonyme

rājyasya - von Königreich; bhūmeh - von Land; vittasya - von Reichtum; striyah - von einer Frau; mānasya - von Ehre; tejasah - von Macht; māninah - die, die stolz sind; anyasya - von etwas anderem; vā - oder; hetoh - aus dem Grund; śrī - in ihrer Üppigkeit; mada - durch ihre Berausung; andhāḥ - verblendet; kṣipanti - sie begehen Beleidigung; hi - in der Tat.

Übersetzung

[Wieder sprach Balarāma zu Kṛṣṇa: "Geblendet von der Einbildung auf ihren persönlichen Reichtum, verletzen stolze Menschen andere um solcher Dinge willen wie Königreich, Land, Reichtum, Frauen, Ehre und Macht.

Erläuterungen

Lord Kṛṣṇa war ursprünglich dazu bestimmt, Rukmiṇī zu heiraten. Dies war von Anfang an das beste Arrangement für alle Beteiligten, und doch hatte sich Rukmī von Anfang an böswillig diesem schönen Arrangement widersetzt. Als sich der Wunsch seiner Schwester schließlich erfüllte und sie von Kṛṣṇa genommen wurde, griff er den Herrn böse mit vulgären Beleidigungen und tödlichen Waffen an. Im Gegenzug fesselte Lord Kṛṣṇa ihn und schnitt ihm teilweise Haare und Schnurrbart ab. Obwohl dies für einen aufgeblasenen Prinzen wie Rukmī sicherlich erniedrigend war, war seine Strafe nur ein Klaps auf die Hand, wenn man bedenkt, was er getan hatte.

ŚB 10.54.42

तवेयं विषमा बुद्धिः सर्वभूतेषु दुर्हृदाम् ।
यन्मन्यसे सदाभद्रं सुहृदां भद्रमज्ञवत् ॥ ४२ ॥

*taveyaṁ viṣamā buddhiḥ
sarva-bhūteṣu durhṛdām*

*yan manyase sadābhadram
suhṛdām bhadram ajña-vat*

Synonyme

tava - dein; iyam - dies; visamā - voreingenommen; buddhih - Einstellung; sarva-
bhūtesu - gegenüber allen Lebewesen; durhrdām - von denen, die schlechte Absichten
haben; yat - das; manyase - du wünschst; sadā - immer; abhadram - böse; suhṛdām - zu
deinen Wohltätern; bhadram - gut; ajña-vat - wie ein Unwissender.

Übersetzung

[Zu Rukmiṇī sagte Balarāma: "Deine Haltung ist ungerecht, denn wie ein
Unwissender wünschst du denen Gutes, die allen Lebewesen feindlich gesinnt
sind und die deinen wahren Wohltätern Böses getan haben.

ŚB 10.54.43

आत्ममोहो नृणामेव कल्पते देवमायया ।
सुहृद् दुर्हृदुदासीन इति देहात्ममानिनाम् ॥ ४३ ॥

*ātma-moho nṛṇām eva
kalpate deva-māyayā
suhṛd durhṛd udāsīna
iti dehātma-māninām*

Synonyme

ātma - über das Selbst; mohah - die Verwirrung; nṛnām - der Menschen; eva - nur;
kalpate - wird bewirkt; deva - vom Höchsten Herrn; māyayā - durch die illusorische,
materielle Energie; suhṛt - ein Freund; durhṛt - ein Feind; udāsīnah - eine neutrale
Partei; iti - so denkend; deha - der Körper; ātma - als das Selbst; māninām - für
diejenigen, die betrachten.

Übersetzung

Die Māyā des Höchsten Herrn läßt die Menschen ihr wahres Selbst vergessen,
und so halten sie, indem sie den Körper für das Selbst halten, andere für
Freunde, Feinde oder neutrale Parteien.

ŚB 10.54.44

एक एव परो ह्यात्मा सर्वेषामपि देहिनाम् ।
नानेव गृह्यते मूढैर्यथा ज्योतिर्यथा नभः ॥ ४४ ॥

*eka eva paro hy ātmā
sarveṣām api dehinām
nāneva grhyate mūḍhair
yathā jyotir yathā nabhaḥ*

Synonyme

ekah - einer; eva - nur; parah - der Höchste; hi - tatsächlich; ātmā - Seele; sarveṣām - unter allen; api - und; dehinām - verkörperte Wesen; nānā - viele; iva - als ob; grhyate - wird wahrgenommen; mūḍhair - von denen, die verwirrt sind; yathā - als; jyotiḥ - ein himmlischer Körper; yathā - als; nabhaḥ - der Himmel.

Übersetzung

Diejenigen, die verwirrt sind, nehmen die eine Höchste Seele, die in allen verkörperten Wesen wohnt, als viele wahr, so wie man das Licht am Himmel oder den Himmel selbst als viele wahrnehmen kann.

Erläuterungen

Die letzte Zeile dieses Textes, *yathā jyotir yathā nabhaḥ*, führt zwei Analogien ein, in denen wir eine Sache als viele wahrnehmen. *Jyotiḥ* bezeichnet das Licht von Himmelskörpern wie der Sonne oder dem Mond. Obwohl es nur einen Mond gibt, können wir den Mond in Teichen, Flüssen, Seen und Wassereimern reflektiert sehen. Dann sieht es so aus, als gäbe es viele Monde, obwohl es nur einen gibt. In ähnlicher Weise nehmen wir eine göttliche Gegenwart in jedem Lebewesen wahr, weil der Höchste Herr überall gegenwärtig ist, obwohl Er einer ist. Die zweite Analogie, die hier gegeben wird, *yathā nabhaḥ*, ist die des Himmels. Wenn wir eine Reihe von versiegelten Tontöpfen in einem Raum haben, befindet sich der Himmel, oder die Luft, in jedem Topf, obwohl der Himmel selbst eins ist.

Das [Śrīmad-Bhāgavatam \(1.2.32\)](#) gibt eine ähnliche Analogie bezüglich Feuer und Holz:

*yathā hy avahito vahnir
dāruṣv ekaḥ sva-yoniṣu
nāneva bhāti viśvātmā
bhūteṣu ca tathā pumān*

"Der Herr als die Überseele durchdringt alle Dinge, so wie das Feuer das Holz durchdringt, und so erscheint Er in vielen Varianten, obwohl Er der absolute Eine ohne einen Zweiten ist."

ŚB 10.54.45

देह आद्यन्तवानेष द्रव्यप्राणगुणात्मकः ।
आत्मन्यविद्यया क्लृप्तः संसारयति देहिनम् ॥ ४५ ॥

*deha ādy-antavān eṣa
dravya-prāṇa-guṇātmakah
ātmany avidyayā kl̥ptah
saṁsārayati dehinam*

Synonyme

dehah - der materielle Körper; ādi - Anfang; anta - und Ende; vān - haben; eṣah - dies; dravya - der physischen Elemente; prāṇa - die Sinne; guṇa - und die primären Modi der materiellen Natur (Güte, Leidenschaft und Unwissenheit); ātmakah - zusammengesetzt; ātmani - auf dem Selbst; avidyayā - durch materielle Unwissenheit; kl̥ptah - auferlegt; saṁsārayati - verursacht, den Kreislauf von Geburt und Tod zu erfahren; dehinam - ein verkörpertes Wesen.

Übersetzung

Dieser materielle Körper, der einen Anfang und ein Ende hat, besteht aus den physischen Elementen, den Sinnen und den Naturzuständen. Der Körper, der dem Selbst durch materielle Unwissenheit aufgezwungen wurde, führt dazu, dass man den Kreislauf von Geburt und Tod erlebt.

Erläuterungen

Der materielle Körper, der aus verschiedenen materiellen Eigenschaften, Elementen usw. besteht, zieht die konditionierte Seele an und stößt sie ab und verstrickt sie so

in die materielle Existenz. Aufgrund unserer Anziehung und Abstoßung zu unserem eigenen Körper und anderen Körpern gehen wir vorübergehende Beziehungen ein, widmen uns großen Anstrengungen und Opfern, erfinden imaginäre Religionen, halten edle Reden und verstricken uns gründlich in materielle Illusionen. Wie Shakespeare sagte: "Die ganze Welt ist eine Bühne". Jenseits des etwas absurden Theaters der materiellen Existenz liegt die wirkliche und bedeutungsvolle Welt des Kṛṣṇa-Bewusstseins, das befreite Leben reiner Seelen, die sich in liebendem Dienst dem Höchsten Herrn widmen.

ŚB 10.54.46

नात्मनोऽन्येन संयोगो वियोगश्चासतः सति ।
तद्धेतुत्वान्तत्प्रसिद्धेर्द्रुपाभ्यां यथा रवेः ॥ ४६ ॥

*nātmāno 'nyena saṁyogo
vīyogaś caśataḥ sati
tad-dhetutvāt tat-prasiddher
ḍṛg-rūpābhyāṁ yathā raveḥ*

Synonyme

na - nicht; ātmanah - für das Selbst; anyena - mit irgendetwas anderem; saṁyogah - Kontakt; vīyogah - Trennung; ca - und; aśataḥ - mit dem, was wesenslos ist; sati - O Unterscheidender; tat - von ihm (dem Selbst); hetutvāt - wegen des Entstehens; tat - durch es (das Selbst); prasiddheḥ - wegen des Offenbarwerdens; ḍṛk - mit dem Sehsinn; rūpābhyām - und sichtbarer Form; yathā - als; raveḥ - für die Sonne.

Übersetzung

O intelligente Dame, die Seele kommt niemals mit substanzlosen, materiellen Objekten in Berührung oder trennt sich von ihnen, denn die Seele ist deren Ursprung und Erleuchter. So gleicht die Seele der Sonne, die weder mit dem Sehsinn und dem Gesehenen in Berührung kommt noch sich von ihm trennt.

Erläuterungen

Wie im vorigen Text erklärt, nimmt die konditionierte Seele unwissend an, dass sie der materielle Körper ist und dreht sich so im Kreislauf von Geburt und Tod. In

Wirklichkeit sind Materie und Geist Co-Energien der ursprünglichen Quelle von allem, dem Höchsten Herrn, der die Absolute Wahrheit ist.

Wie Herr Kṛṣṇa in der [Bhagavad-gītā \(7.5\)](#) erklärt, *jīva-bhūtām mahā-bāho yayedam dhāryate jagat*. Die materielle Welt wird durch den Wunsch der Lebewesen, sie auszubeuten, aufrechterhalten. Die materielle Welt ist wie ein Gefängnis. Verbrecher sind entschlossen, Verbrechen zu begehen, und deshalb hält es die Regierung für notwendig, ein Gefängnissystem zu unterhalten. In ähnlicher Weise erhält der Höchste Herr die materiellen Universen aufrecht, weil die bedingten Seelen entschlossen sind, gegen Ihn zu rebellieren und zu versuchen, ohne Seine liebevolle Mitarbeit zu genießen. Daher wird hier der Ausdruck *tad-dhetutvāt* verwendet, um die Seele zu beschreiben, was bedeutet, dass die Seele die Ursache dafür ist, dass sich die Materie zu einem materiellen Körper zusammenfügt. Der Begriff *tat-prasiddheḥ* zeigt an, dass die Seele die Ursache dafür ist, dass der Körper wahrgenommen wird, und derselbe Begriff zeigt auch an, dass diese Tatsache den Erleuchteten wohl bekannt ist.

Neben der gegebenen Bedeutung kann das Wort *ātmanaḥ* in diesem Vers auch die Höchste Seele bezeichnen, wobei der Begriff *tad-dhetutvāt* darauf hinweist, dass Herr Kṛṣṇa Seine persönliche Potenz ausdehnt und so das materielle Universum manifestiert. Da der Herr ewig in Seinem reinen, spirituellen Körper existiert, wird Er niemals materiell, wie hier angegeben.

ŚB 10.54.47

जन्मादयस्तु देहस्य विक्रियानात्मनः क्वचित् ।
कलानामिव नैवेन्दोर्मृतिर्ह्यस्य कुहूरिव ॥ ४७ ॥

*janmādayas tu dehasya
vikriyā nātmanaḥ kvacit
kalānām iva naivendor
mṛtir hy asya kuhūr iva*

Synonyme

[janma-ādayah](#) - Geburt und so weiter; [tu](#) - aber; [dehasya](#) - des Körpers; [vikriyāḥ](#) - Wandlungen; [na](#) - nicht; [ātmanaḥ](#) - des Selbst; [kvacit](#) - immer; [kalānām](#) - der Phasen;

iva - als; *na* - nicht; *eva* - in der Tat; *indoh* - des Mondes; *mrtih* - des Todes; *hi* - in der Tat; *asya* - davon; *kuhūh* - der Neumondtag; *iva* - als.

Übersetzung

Geburt und andere Verwandlungen durchläuft der Körper, aber niemals das Selbst, so wie sich die Mondphasen verändern, aber niemals der Mond, obwohl der Neumondtag als "Tod" des Mondes bezeichnet werden kann.

Erläuterungen

Herr Balarāma erklärt hier, wie sich die konditionierten Seelen mit dem Körper identifizieren und wie diese Identifikation aufgegeben werden sollte. Sicherlich hält sich jeder normale Mensch für jung, mittelalt oder alt, gesund oder krank. Aber diese Identifikation ist eine Illusion, genauso wie das Zu- und Abnehmen des Mondes eine Illusion ist. Wenn wir uns mit dem materiellen Körper identifizieren, verlieren wir unsere Fähigkeit, die Seele zu verstehen.

ŚB 10.54.48

यथा शयान आत्मानं विषयान् फलमेव च ।
अनुभुङ्क्ते ऽप्यसत्यर्थे तथाप्नोत्यबुधो भवम् ॥ ४८ ॥

yathā śayāna ātmānam
viṣayān phalam eva ca
anubhūṅkte 'py asaty arthe
tathāpnoty abudho bhavam

Synonyme

yathā - als; *śayānah* - ein schlafender Mensch; *ātmānam* - er selbst; *viṣayān* - Sinnesobjekte; *phalam* - die Früchte; *eva* - in der Tat; *ca* - auch; *anubhūṅkte* - Erfahrungen; *api* - selbst; *asati arthe* - in dem, was nicht real ist; *tathā* - so; *āpnoti* - erfährt; *abudhah* - der Unintelligente; *bhavam* - materielle Existenz.

Übersetzung

So wie ein Schlafender sich selbst, die Objekte des Sinnesgenusses und die Früchte seiner Handlungen in der Illusion eines Traumes wahrnimmt, so erfährt ein unintelligenter Mensch die materielle Existenz.

Erläuterungen

Wie in der śruti gesagt, *asaṅgo hy ayam puruṣaḥ*: "Das Lebewesen hat keine innige Verbindung mit der materiellen Welt." Dieser Punkt wird in dem vorliegenden Vers erklärt. Eine ähnliche Aussage findet sich im [Śrīmad-Bhāgavatam \(11.22.56\)](#):

*arthe 'hy avidyamāne 'pi
saṁsṛtir na nivartate
dhyāyato viṣayān asya
svapne 'narthāgamo yathā*

"Für jemanden, der über Sinnesbefriedigung meditiert, verschwindet das materielle Leben, obwohl es keine faktische Existenz hat, nicht, genauso wenig wie die unangenehmen Erfahrungen eines Traums."

ŚB 10.54.49

तस्मादज्ञानजं शोकमात्मशोषविमोहनम् ।
तत्त्वज्ञानेन निर्हृत्य स्वस्था भव शुचिस्मिते ॥ ४९ ॥

*tasmād ajñāna-jam śokam
ātma-śoṣa-vimohanam
tattva-jñānena nirhṛtya
sva-sthā bhava śuci-smite*

Synonyme

tasmāt - also; *ajñāna* - aus Unwissenheit; *jam* - geboren; *śokam* - die Klage; *ātma* - du selbst; *śoṣa* - austrocknend; *vimohanam* - und verwirrend; *tattva* - der Wahrheit; *jñānena* - mit Wissen; *nirhṛtya* - zerstreuend; *sva-sthā* - wieder in deine natürliche Stimmung versetzt; *bhava* - bitte sei; *śuci-smite* - oh du, dessen Lächeln rein ist.

Übersetzung

Deshalb vertreibe mit transzendentalen Wissen den Kummer, der deinen Geist schwächt und verwirrt. Bitte nimm deine natürliche Stimmung wieder auf, oh Prinzessin des unverfälschten Lächelns.

Erläuterungen

Lord Balarāma erinnert Śrīmatī Rukmiṇī daran, dass sie die ewige Glücksgöttin ist, die in dieser Welt mit dem Herrn verweilt und daher ihren sogenannten Kummer aufgeben sollte.

ŚB 10.54.50

श्रीशुक उवाच
 एवं भगवता तन्वी रामेण प्रतिबोधिता ।
 वैमनस्यं परित्यज्य मनो बुद्ध्या समादधे ॥ ५० ॥

śrī-śuka uvāca
evam bhagavatā tanvī
rāmeṇa pratibodhitā
vaimanasyaṁ parityajya
mano buddhyā samādadhe

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; evam - so; bhagavatā - durch den Höchsten Herrn; tanvī - die schlankgewachsene Rukmiṇī; rāmeṇa - durch Balarāma; pratibodhitā - erleuchtet; vaimanasyam - ihre Depression; parityajya - aufgeben; manah - ihr Geist; buddhyā - durch Intelligenz; samādadhe - gelassen.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: So erleuchtet von Lord Balarāma, vergaß die schlanke Rukmiṇī ihre Depression und beruhigte ihren Geist durch spirituelle Intelligenz.

ŚB 10.54.51

प्राणावशेष उत्सृष्टो द्विद्धिर्हतबलप्रभः ।
 स्मरन् विरूपकरणं वितथात्ममनोरथः ।
 चक्रे भोजकटं नाम निवासाय महत्पुरम् ॥ ५१ ॥

prāṇāvaśeṣa utsrṣṭo
dviḍbhir hata-bala-prabhaḥ
smaran virūpa-karaṇam
vitathātma-manorathaḥ

*cakre bhojakataṁ nāma
nivāsāya mahat puram*

Synonyme

prāna - seine Lebensluft; avaśesaḥ - nur noch; utsrstah - vertrieben; dvidbhiḥ - von seinen Feinden; hata - zerstört; bala - seine Kraft; prabhah - und körperlicher Glanz; smaran - erinnernd; virūpa-karanam - seine Entstellung; vitatha - frustriert; ātma - sein persönliches; manah-rathah - Wünsche; cakre - machte er; bhoja-kataṁ nāma - genannt Bhojakata; nivāsāya - für seinen Wohnsitz; mahat - groß; puram - eine Stadt.

Übersetzung

Von seinen Feinden verstoßen und seiner Kraft und körperlichen Ausstrahlung beraubt, konnte Rukmī nicht vergessen, wie er entstellt worden war, und ließ nur seine Lebensluft zurück. Aus Frustration baute er eine große Stadt, die er Bhojakata nannte, als Wohnsitz.

ŚB 10.54.52

अहत्वा दुर्मतिं कृष्णमप्रत्यूह्य यवीयसीम् ।
कुण्डिनं न प्रवेक्ष्यामीत्युक्त्वा तत्रावसद् रुषा ॥ ५२ ॥

*ahatvā durmatim kṛṣṇam
apratyūhya yavīyasīm
kuṇḍinaṁ na pravekṣyāmīty
uktvā tatrāvasad ruṣā*

Synonyme

ahatvā - ohne zu töten; durmatim - übelgesinnt; kṛṣṇam - Kṛṣṇa; apratyūhya - ohne zurückzubringen; yavīyasīm - meine jüngere Schwester; kuṇḍinam - Kuṇḍina; na pravekṣyāmi - ich werde nicht eintreten; iti - so; uktvā - nachdem er gesprochen hat; tatra - dort (an demselben Ort, an dem er entstellt worden war); avasat - er hat sich niedergelassen; ruṣā - im Zorn.

Übersetzung

Weil er versprochen hatte: "Ich werde Kuṇḍina nicht wieder betreten, bis ich den bösen Kṛṣṇa getötet und meine jüngere Schwester zurückgebracht habe",

ließ sich Rukmī in einer Stimmung zorniger Enttäuschung genau an diesem Ort nieder.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, dass das Wort *bhoja* "Erfahrung" bedeutet und dass *kaṭaḥ*, gemäß dem Nānārtha-varga-Wörterbuch, "Gelübde" bedeutet. Bhojakaṭa ist also der Ort, an dem Rukmī infolge seines Gelübdes Elend erfuhr.

ŚB 10.54.53

भगवान् भीष्मकसुतामेवं निर्जित्य भूमिपान् ।
पुरमानीय विधिवदुपयेमे कुरुद्वह ॥ ५३ ॥

*bhagavān bhīṣmaka-sutām
evam nirjitya bhūmi-pān
puram āniya vidhi-vad
upayeme kurūdvaha*

Synonyme

bhagavān - der Höchste Herr; bhīṣmaka-sutām - die Tochter von Bhīṣmaka; evam - so; nirjitya - besiegen; bhūmi-pān - die Könige; puram - zu Seiner Hauptstadt; āniya - bringen; vidhi-vat - in Übereinstimmung mit den Anordnungen der Veden; upayeme - verheiratet; kuru-udvaha - O Beschützer der Kurus.

Übersetzung

Auf diese Weise besiegte die Höchste Persönlichkeit der Gottheit alle gegnerischen Könige, brachte die Tochter von Bhīṣmaka in Seine Hauptstadt und heiratete sie gemäß den vedischen Anordnungen, oh Beschützer der Kurus.

ŚB 10.54.54

तदा महोत्सवो नृणां यदुपुर्या गृहे गृहे ।
अभूदनन्यभावानां कृष्णे यदुपतौ नृप ॥ ५४ ॥

*tadā mahotsavo nṛṇām
yadu-puryām grhe grhe*

*abhūd ananya-bhāvānām
kṛṣṇe yadu-patau nṛpa*

Synonyme

tadā - dann; *mahā-utsavah* - großer Jubel; *nṛnām* - durch das Volk; *yadu-puryām* - in der Hauptstadt der Yadus, Dvārakā; *grhe grhe* - in jedem einzelnen Haus; *abhūt* - entstand; *ananya-bhāvānām* - der ausschließliche Liebe hatte; *kṛṣṇe* - für Kṛṣṇa; *yadu-patau* - das Oberhaupt der Yadus; *nṛpa* - O König (Parīkṣit).

Übersetzung

Zu dieser Zeit, oh König, gab es großen Jubel in allen Häusern von Yadupurī, dessen Bürger nur Kṛṣṇa, das Oberhaupt der Yadus, liebten.

ŚB 10.54.55

नरा नार्यश्च मुदिताः प्रमृष्टमणिकुण्डलाः ।
पारिबर्हमुपाजह्वरयोश्चित्रवाससोः ॥ ५५ ॥

*narā nāryaś ca muditāḥ
pramṛṣṭa-maṇi-kuṇḍalāḥ
pāribarham upājahrur
varayoś citra-vāsasoḥ*

Synonyme

narāḥ - die Männer; *nāryah* - die Frauen; *ca* - und; *muditāḥ* - freudig; *pramṛṣṭa* - poliert; *maṇi* - ihre Juwelen; *kuṇḍalāḥ* - und Ohrringe; *pāribarham* - Hochzeitsgeschenke; *upājahrur* - die sie ehrerbietig präsentierten; *varayoh* - dem Bräutigam und der Braut; *citra* - wunderbar; *vāsasoḥ* - deren Kleid.

Übersetzung

Alle Männer und Frauen brachten voller Freude und geschmückt mit glänzenden Juwelen und Ohrringen Hochzeitsgeschenke mit, die sie dem prächtig gekleideten Bräutigam und der Braut ehrfürchtig überreichten.

ŚB 10.54.56

सा वृष्णिपुर्युत्तम्भितेन्द्रकेतुभिर्विचित्रमाल्याम्बररत्नतोरणैः ।
बभौ प्रतिद्वार्युपकृतमङ्गलैरापूर्णकुम्भागुरुधूपदीपकैः ॥ ५६ ॥

*sā vṛṣṇi-pury uttambhitendra-ketubhir
vicitra-mālyāmbara-ratna-toraṇaiḥ
babhau prati-dvāry upakṛta-maṅgalair
āpūrṇa-kumbhāguru-dhūpa-dīpakaiḥ*

Synonyme

sā - das; *vṛṣṇi-purī* - Stadt der Vṛṣṇis; *uttambhita* - erhaben; *indra-ketubhiḥ* - mit festlichen Säulen; *vicitra* - bunt; *mālya* - mit Blumengirlanden; *ambara* - Stoffbanner; *ratna* - und Juwelen; *toranaiḥ* - mit Torbögen; *babhau* - schön erschienen; *prati* - in jedem; *dvāri* - Türöffnung; *upakṛta* - angeordnet; *maṅgalaiḥ* - mit glückverheißenden Gegenständen; *āpūrṇa* - voll; *kumbha* - Wassertöpfe; *aguru* - mit Aguru beduftet; *dhūpa* - mit Weihrauch; *dīpakaiḥ* - und Lampen.

Übersetzung

Die Stadt der Vṛṣṇis zeigte sich von ihrer schönsten Seite: Es gab hohe, festliche Säulen und auch Torbögen, die mit Blumengirlanden, Stoffbannern und kostbaren Edelsteinen geschmückt waren. Arrangements aus glücksverheißenden, vollen Wassertöpfen, nach Aguru duftendem Weihrauch und Lampen zierten jeden Eingang.

ŚB 10.54.57

सिक्तमार्गा मदच्युद्धिराहूतप्रेष्ठभूभुजाम् ।
गजैर्द्राःसु परामृष्टरम्भापूगोपशोभिता ॥ ५७ ॥

*sikta-mārgā mada-cyudbhir
āhūta-preṣṭha-bhūbhujām
gajair dvāḥsu parāmrṣṭa-
rambhā-pūgopasobhitā*

Synonyme

sikta - besprenkelt; *mārgā* - seine Straßen; *mada* - ein Sekret, das von den Stirnen erregter Elefanten fließt; *cyudbhiḥ* - ausströmend; *āhūta* - eingeladen; *preṣṭha* -

geliebt; [bhū-bhujām](#) - der Könige; [gajaih](#) - von den Elefanten; [dvāhsu](#) - in den Eingängen; [parāmr̥ṣṭa](#) - behandelt; [rambhā](#) - von Wegerichbäumen; [pūga](#) - und Betelnussbäumen; [upaśobhitā](#) - verschönert.

Übersetzung

Die Straßen der Stadt wurden von den berauschten Elefanten der geliebten Könige, die bei der Hochzeit zu Gast waren, gereinigt, und diese Elefanten verschönerten die Stadt noch weiter, indem sie Stämme von Wegerich- und Betelnussbäumen in alle Eingänge stellten.

ŚB 10.54.58

कुरुसृञ्जयकैकेयविदर्भयदुकुन्तयः ।
मिथो मुमुदिरे तस्मिन् सम्भ्रमात् परिधावताम् ॥ ५८ ॥

*kuru-sṛñjaya-kaikeya-
vidarbha-yadu-kuntayah
mitho mumudire tasmin
sambhramāt paridhāvatām*

Synonyme

[kuru-sṛñjaya-kaikeya-vidarbha-yadu-kuntayah](#) - von den Mitgliedern der Kuru-, Sṛñjaya-, Kaikeya-, Vidarbha-, Yadu- und Kunti-Sippen; [mithah](#) - miteinander; [mumudire](#) - sie vergnügten sich; [tasmin](#) - bei diesem (Fest); [sambhramāt](#) - aus Aufregung; [paridhāvatām](#) - unter denen, die umherliefen.

Übersetzung

Die Angehörigen der königlichen Familien der Kuru-, Sṛñjaya-, Kaikeya-, Vidarbha-, Yadu- und Kunti-Sippen begegneten einander freudig inmitten der Menschenmassen, die aufgeregt hin und her liefen.

ŚB 10.54.59

रुक्मिण्या हरणं श्रुत्वा गीयमानं ततस्ततः ।
राजानो राजकन्याश्च बभूवुर्भृशविस्मिताः ॥ ५९ ॥

*rukmiṇyā haraṇam śrutvā
gīyamānam tatas tataḥ
rājāno rāja-kanyāś ca
babhūvur bhṛśa-vismitāḥ*

Synonyme

rukmiṇyāḥ - von Rukmiṇī; haranam - über die Entführung; śrutvā - hören; gīyamānam - was gesungen wurde; tataḥ tataḥ - überall; rājānah - die Könige; rāja-kanyāḥ - die Töchter der Könige; ca - und; babhūvuh - wurde; bhṛśa - äußerst; vismitāḥ - erstaunt.

Übersetzung

Die Könige und ihre Töchter waren völlig erstaunt, als sie die Geschichte von Rukmiṇīs Entführung hörten, die überall in Liedern verherrlicht wurde.

ŚB 10.54.60

द्वारकायामभूद् राजन् महामोदः पुरौकसाम् ।
रुक्मिण्या रमयोपेतं दृष्ट्वा कृष्णं श्रियः पतिम् ॥ ६० ॥

*dvārakāyām abhūd rājan
mahā-modah puraukasām
rukmiṇyā ramayopetaṁ
dṛṣṭvā kṛṣṇam śriyaḥ patim*

Synonyme

dvārakāyām - in Dvārakā; abhūt - da war; rājan - O König; mahā-modah - große Freude; pura-okasām - für die Bewohner der Stadt; rukmiṇyā - mit Rukmiṇī; ramayā - die Göttin des Glücks; upetaṁ - verbunden; dṛṣtvā - sehend; kṛṣṇam - Herr Kṛṣṇa; śriyah - von allem Reichtum; patim - der Meister.

Übersetzung

Die Bürger von Dvārakā waren überglücklich, Kṛṣṇa, den Herrn aller Üppigkeit, mit Rukmiṇī, der Göttin des Glücks, vereint zu sehen.

Erläuterungen

*So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.
Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Canto, Vierundfünfzigstes Kapitel, des
[Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Die Hochzeit von Kṛṣṇa und Rukmiṇī".*